

Neues in Kürze.

In der vergangenen Nacht wurde das Moskitermal am „Blag der Republik“ vor dem Reichstagsgebäude von unbekannten Tätern über und über mit einer ähnelnden roten Säure bespritzt. Die Wiederherstellung des Steinbildes wird auf die größten Schwierigkeiten stoßen, da sich die Säure tief in den Marmor eingegraben hat. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Wie mir zuverlässig erfahren, ist der deutsche Gesandte in Romo mit einer neuen Vorstellung beim italienischen Ministerpräsidenten beantragt worden gegen die deutschfeindlichen Maßnahmen im Neapel Land.

Das italienische Kriegsgericht in Romo verurteilte einen gewissen Orlovič wegen Spionage zugunsten einer fremden Macht zum Tode und zwei weitere Angeklagte zu schweren Kerkerstrafen.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Moskau, die deutsche Botschaft habe wegen des gegen Deutschland gerichteten Vajiss der Sowjet-Resolution des Allgemeinen Russischen Sowjetkongresses eine Vorstellung bei Tschitscherin erhoben, und zwar gegen die Bezeichnung der deutschen Neutralität als eine „unsichere Neutralität“, die Deutschland gegen Kompensationen aufgeben würde.“ — Diese englische Meldung klingt bedenklich nach Deutschenhehl!

In der russischen Handelsdelegation in Berlin sind mehrere Benachteiligte des Moskauer Außenhandelskommisariats eingetroffen. Dem Vernehmen zufolge beginnen in den nächsten Tagen die Bepfändungen über neue Kreditlieferungsauflagen an die deutsche Industrie.

Der Saarpräsident Wilson empfing die Vertreter der Saarpresse und ver sprach, die Wünsche der Bergarbeiter bei der französischen Bergwerksdirektion zu unterstützen. Gegenüber den kommunikativen Untertönen im Saargebiet seien alle notwendig erscheinenden Maßnahmen getroffen worden.

In Brüssel ist das Reparationskostenabkommen zwischen der belgischen Regierung und dem Rheinisch-Westfälischen Kohlenindustriat unterzeichnet worden.

Die französischen Steuererinnungen für die ersten sieben Monate dieses Jahres werden als besonders befriedigend erklärt. Sie betragen 23 Milliarden Franken, sechs Milliarden mehr als in der gleichen Zeit des Jahres 1926 und übersteigen die Vorausschätzungen um über eine Milliarde.

Dem Pariser kommunistischen Stadtrat Cremet und seiner Sekretärin, die vor einigen Monaten wegen Spionage zugunsten Russlands in Haft weilend, ist fünf Jahre Gefängnis verurteilt worden, ist es gelungen, nach Russland zu flüchten.

Die Schwester des Anarchisten Banzett hat sich gestern abend in dem französischen Hafen Cherbourg auf der „Neuport“ eingeschifft. Es er eigneten sich keinerlei Zwischenfälle. Sie will ein Grabengeschäft für ihren Bruder dem Gouverneur Fuller persönlich überreichen.

Aus Stutgart (Mittelland) wird gemeldet: Italienische Flugdevisen sind in der Umgebung von Stuttgart eine bedeutende Menge. Die Arbeiter dazu seien italienische Offiziere in Zivil. Einzelne absonderliche Stellen wehren sich gegen die Schaffung dieses italienischen Flugdevisens. Bei einem in diesem Zusammenhang entstandenen Streit wurde ein italienischer Offizier getötet und mehrere italienische Soldaten verletzt.

Nach Londoner Berichten aus Washington ist die Regierung Coolidges mit der Unterbreitung eines großen Flottenbauprogramms beschäftigt. Es beschehen wenig Zweifel, daß bei Abwechslung der Regierung im Dezember sofort 100 Millionen Dollar bewilligt werden, die für die Vollendung der acht im Jahre 1924 beendigten Kreuzer notwendig seien. In dem neuen Programm der Regierung werden wahrscheinlich zwölf neue leichte Kreuzer, die bis zum Jahre 1931 fertiggestellt sein sollen, zu einem Kostenpreis von 200 Millionen Dollar entfallen sein.

Der deutsche Flug nach Amerika.

Die Vorbereitungen.

Die Entscheidung über den Start der Junkersflieger fiel am Sonntag in den Mittagsstunden. Die Piloten hatten sich bei ihrer letzten Besprechung entschlossen, am Nachmittag zwischen sechs und einhalbhundert Uhr zum Ozeanflug zu starten. In dem Hauptquartier am „Goldenen Beutel“, wo die Flieger und die Presseleute wohnen, herrschte ein aufgeregtes Hin und Her. Ueber der Stadt kreuzte das Presseflugzeug G 31, das verarbeitete Zeichen dafür, daß der Start erfolgt. Vor dem Hotel „Goldener Beutel“ standen die Dessauer Omnibusse mit bunten Wägen, um den Fliegern einen Lorbeerzweig zu überreichen.

Um 17,58 startete das Begleitflugzeug, es flog über dem Startplatz. Es soll nach den letzten Mitteilungen nur bis Amsterdam mitfliegen und dort landen.

Es scheint, daß das Risiko eines Fluges mit so schwerer Beladung bis nach England zu groß war. Der Vertreter der „Telegraphen-Union“ hatte kurz vor den Startvorbereitungen noch eine kurze Unterredung mit Hauptmann Köhl. Aus seinen Erklärungen ist zu entnehmen, daß die Weiterlage sich zurzeit erheblich gebessert hat. Es ist beabsichtigt, zunächst Kurs nach Bremen zu nehmen, Bremen nördlich zu umfliegen und die Nordsee zu überqueren, um etwa bei Eibenburg Schottland zu erreichen.

Letzte Grüße wurden geschickt. Man schüttelte sich zum Abschied die Hände. Die Frauen der Flieger zeigten sich sehr gefast.

Cestart!

Um 18,21 Uhr startete die „Bremen“ und erhob sich nach einem Anlauf von nur vierhundert Metern glatt in die Luft. Sie nahm sofort Kurs nach Nordwest. Um 18,25 Uhr ist auch die „Europa“ glatt gestartet. Das Flugzeug folgte der „Bremen“. — Das Presseflugzeug folgte dem beiden Ozeanfliegern in bestmöglichem Tempo.

Um 19,16 Uhr meldet ein Funkpruch, daß Braunschweig überflogen wurde. Nachdem die „Bremen“ um 19,13 Uhr in etwa hundert Meiler Höhe bei günstigem klarem Wetter Braunschweig überflogen hatte, wurde sie um 19,21 Uhr vom Flugplatz Hannover aus gestartet. Die Maschine flog in mittlerer Höhe mit dem Kurs auf Bremen zu. Der Flugplatz Hannover hatte besondere Vorbereitungen getroffen, um den Ozeanfliegern mittels eines innerreichen Zählensystems die Windrichtung und den Abstand der beiden Maschinen bekannt zu geben. Die auf dem Flugplatz anwesenden Personen begrüßten die Maschine. Es wurde aus der Maschine herausgewinkt.

Das Ozeanflugzeug „Europa“ überflog um 20,15 Uhr den Flugplatz Bremen. In unmittelbarer Nähe überflog auch das Begleitflugzeug G. 31 die Stadt und landete dann auf dem Bremer Flugplatz. Die „Europa“ setzte ihren Flug fort.

Wie der an Bord des Begleitfluges G. 31 befindliche Berichtshalter der Telegraphen Union meldet, mußte das Begleitflugzeug wegen schweren Nebels in Bremen niedergehen. Es scheint aber auch, daß man angesichts der Wetterverhältnisse für ein zu großes Risiko hielt. Die schwere Junkersmaschine nach England über das Wasser fliegen zu lassen.

Amerika rechnet mit dem Gelingen des Ozeanfluges.

In einer kürzlichen Konferenz legte die Kommandantur des voraustrückenden Landungsplatzes der deutschen Ozeanflieger, Mitterfeld, die Empfangsmaßnahmen fest. An der Konferenz beteiligten sich auch der deutsche Generalkonsul von Weinstadt. Die Offiziere des Flugplatzes erklärten, daß sie für die deutschen Ozeanflieger die besten Wünsche hegen, und daß sie sicher sind, die deutschen Ozeanflieger nach glücklicher Flug über den Ozean begrüßen zu können. Das höchste Wetter werde den Erfolg der deutschen Flieger nur noch größer machen.

Botschafter Schurman zum Ozeanfluge.

Im „Nacht-Abendblatt“ widmet der amerikanische Botschafter Schurman den deutschen Ozeanfliegern ein herzliches Begleitwort. Er erinnert daran, daß Chamberlain u. Levine erklärt hätten, ihnen sei vorher nicht im Traum eingefallen, daß ihnen ein so förmlicher Beifall seitens der Deutschen Volkes und ein so herzliches Willkommen seitens der höchsten Stellen in Deutschland zuteil werden würde, und daß auch

Auf einem Streifen zwischen Bremen—Rottterdam einerseits und England andererseits herrschen

schwere Gewitter.

Die „Bremen“ ist daher nach Süden abgelenkt, während die „Europa“ nördlich ausbog und möglicherweise über Mittelengland—Draken—Inseln fliegen wird.

Der Flug beider Ozeanflugzeuge ist erstaunlich sicher und ruhig. Die Flugzeuge entwickelten eine Geschwindigkeit von 180 teilweise auch 220 Kilometern. Dem Begleitflugzeug, das an sich schon eine hohe Geschwindigkeit hat, gelang es nicht, die vorausfliegende „Bremen“ einzufolien.

Die „Europa“ in Bremen gelandet.

Nach einer Meldung des Flugplatzes Bremen ist die „Europa“ um 23,01 Uhr in Bremen mit Bruch gelandet. Die Beladung ist unverletzt. Die Landung dürfte voraussichtlich durch die starken Nebel und Gewitterbildungen über der Küste verzögert worden sein. An Bord befanden sich Kapitän, Erhard und Knickerbocker.

Nach dem die „Europa“ bereits etwa eine halbe Stunde über der Nordsee flog, trat aus bisher unangeführten Gründen eine Motorstörung ein, die den Flugzeugführer veranlaßte, in der Richtung nach Bremen zurückzukehren. Nachdem das Flugzeug noch eine weitere halbe Stunde über dem Bremer Flugplatz geflogen war, ging es um 21,55 Uhr, nicht wie gemeldet um 23,01 Uhr, nieder. Infolge der starken Beladung der Maschine kamen das Fahrgerüst und der Propeller zu Bruch. Die Insassen sind sämtlich völlig unverletzt. Die „Europa“ hatte bereits in der Gegend von Norddeuburg die Fühlung mit der Bremen verloren.

Bei den Untersuchungen in Dessau ist ein Telegramm eingelaufen, nach dem gerüchelt wurde, daß die „Bremen“ über London gestiftet worden ist.

Nach einer Funkmeldung aus London passierte die „Bremen“ um 1,40 Uhr (mittlere Zeit) Watfield unweit Manchester in westnordwestlicher Richtung.

Ueber Island.

Um 2,45 Uhr morgens passierte die Bremen unter starkem Regen Fleetwood, 35 Meilen nördlich Liverpool, an der englischen Westküste. Um 5,15 Uhr wurde sie aus Kingstone gemeldet. Sie überflog in niedriger Höhe die Dübbsinseln, fünf englische Meilen südlich Dublin.

Die „Europa“ ist schwer beschädigt.

Als Bremen wird gemeldet, daß die genaue Unterlegung der „Europa“ ergeben hat, daß sie schwerere Schäden bei der Landung erlitten hat. Der Propeller ist vollkommen unbrauchbar geworden, ebenso ist das Fahrgerüst nicht mehr zu verwenden. Das Flugzeug liegt zusammengeklappt am Boden. Der Schwanz ist zusammengebrochen. Borekoff wird die „Europa“ nicht mehr verwendungsfähig sein.

Ein Telegramm an Frau Kungesser.

Wie der „Montag“ berichtet, haben die Ozeanflieger nach dem Start sofort an die Mutter Kungessers in Paris folgendes Telegramm aufgegeben:

„Frau Kungesser, Paris. Auf den Bahnen des weißen Vogels gedenken wir der beiden Helben und großen in Ehrfurcht Kungessers Mutter, Rosel, Loosje und Sünfeld an Bord der „Bremen“, Kapitän, Erhard und Knickerbocker an Bord der „Europa“.

Zum Reichsschulgesetz.

Schulautonomie draußen und drinnen.

Von Dr. G. B. Schiele, Raumburg. (Bergr. die Artikel vom 6. und 9. d. M.)

Ueberall, wo Deutsche kolonisiert, haben sie Schulen und Kirchen gegründet und erhalten sie aus eigener Kraft. Hieraus geht hervor, daß ihnen die gemeinschaftsbildende Kraft noch nicht abhanden gekommen ist, obwohl das bürokratische Regimentsystem in der Heimat, besonders in Sachen Schule und Kirche (außer da, wo die reformierte Kirche zu Hause ist) durch drei Jahrzehnte alles getan hat, um ihnen diese Eigenschaften abzugewöhnen. Sie scheinen aber doch im germanischen Charakter zu liegen: denn siehe da, die Deutschen, die in ihrer großen selbständigen Epoche im Mittelalter eine fast selbständig gemeinschaftsbildende und krankenheilende Kraft bewiesen haben, entwickeln in der Not und in der Freiheit diese politischen Triebekräfte noch neuem.

Und wenn die das nicht könnten, so wären sie kein kolonialerwerbendes Volk. Denn wenn die Menschen zusammen in der Fremde ist nicht das Geschick, sondern die Sprache, die Tradition und der Geist.

Und diesen sehr freien selbstbewußten Geist werden wir Deutschen in Zukunft sehr nötig haben und werden darüber auf eine feste Probe gestellt werden: draußen und drinnen.

Das deutsche Volk ist das Volk der größten Diaspora der größten Zerstreuung unter anderen Staaten. 30 Millionen Deutsche wohnen in Staaten, die nicht ihr Nationalstaat sind. In 15 Staaten Europas leben deutsche Minderheiten, welche dort heimaterbedürftig sind, — nicht in neuerer Zeit eingewandert, sondern bodenständig seit vielen Jahrhunderten. Es ist umgekehrt ein Ring von Staaten um Deutschland, welche deutsche Minderheiten enthalten. Es ist die lanatistische Wüste des Berliner Friedens, aus diesen Staaten einen dauernden Ring der freibewährten deutschen Kultur zu schaffen. Dadurch wird die deutsche Welt zum einzigen Feld, zum Gegenstande Europas — in zweierlei Weise, sowohl im Hinblick auf alle diese Grenzstaaten, in denen Deutsche unter anderem Recht leben, wie im Hinblick auf Deutschland selbst, welches der Gegenstande Europas ist.

Wasfen haben wir nicht, um diesen Zustand zu ändern. Und was wir nicht, um diesen Zustand zu ändern, ist doch der Verfall der Kultur, so konstatiert, daß wir alle — alle gegen uns hätten.

Das wir haben, um uns zu behaupten, ist erstens die Größe unseres Volkes, welches ein zu großer Block ist, um leicht überwältigt zu werden, — und zweitens die deutsche Kultur, die wir haben. Wenn alle diese Minderheiten die deutsche Kultur in sich tragen, dann ist die deutsche Kultur in Europa ein unverwundlich und ewig und bleiben als Vorposten der größten Kultur-Nation in Europa ein Vermittler der geistigen Entzweiung Europas.

Das Deutsche Reich hat ein internationales Recht: aufzupreisen und zu zerlegen, daß diese deutschen Minderheiten ihre geistige Freiheit, Schulfreiheit, Kirchenfreiheit behalten. In dem sogenannten Minderheitenverträge, den die alliierten und assoziierten Hauptmächte mit Völkern am 26. Juni 1919 geschlossen haben, hat Völkern folgende Verpflichtungen übernommen:

Artikel 7: „Alle politischen Staatsangehörigen sind vor dem Gesetz gleich und genießen die gleichen politischen und bürgerlichen Rechte ohne Unterschied der Rasse, Sprache oder Religion. Der Unterschied des Religion, des Glaubens oder des Bekenntnisses darf keinen politischen Stand angehängen. In der Hinsicht auf die bürgerlichen und politischen Rechte usw.“

Artikel 8 beabsichtigt sich mit den Rechten auf religiöse Erziehung nach dem eigenen Bekenntnis.

Artikel 9 gibt den Minderheiten in den ehemals deutschen Provinzen das Recht, sich an die „Finanzierung von Schulen deutscher Sprache aus denjenigen öffentlichen Mitteln, welche für Schulen bestimmt sind.“

Artikel 12 sagt: „Jedes Mitglied des Rates des Völkerbundes hat das Recht, dem Rat jede Uebereinstimmung über die Angelegenheiten der Kultur zur Kenntnis zu bringen.“

Das Ziel aller deutscher Minderheiten in allen 15 Staaten um Deutschland herum muß sein: die Kulturautonomie. — und als Wichtigstes darin die Schulautonomie. Wir müssen die Idee aufstellen, daß die neue Ordnung Europas vom Jahre 1919 unerträglich ist, wenn nicht wenigstens diese Garantie der geistigen Freiheit den wider ihren Willen losgerissenen Volksteilen gegeben ist. Vorbildlich ist hierzu das deutsche Schwaben in Lettland und Estland, wo eine nationale Selbstverwaltung des Schulwesens, der Lehrerbildung, der Lehr-

ausbildung vermittelt sich Selbstverständlich ist, daß in der obersten Kategorie ein gewisses Maß an Weisheit den größten Einfluß hat. Aber das Tragende des Ganzen ist der Wille der wählenden Mehrheit.

Dies alles ist das Vorbild eines wirtschaftlich demokratisch und bürokratisch aufgebauten Schulwesens, welches frei ist vom Staat, — jenen demokratischen Staat, der vom Parteienkämpfen befreit ist und der, wenn er die Schule einmündigem auf einen geistigen Terrorismus ausüben muß, denn er kann nicht anders.

Wäre es nicht am besten, wenn das Deutsche Reich seinerseits ein Vorbild dieser Schulautonomie gäbe, damit ganz Europa es nachahmen kann?

Wäre es nicht am besten, wenn auch die Deutschen im Reich in diesem Geiste der Selbstverwaltung den Schulpflichtigen erziehen würden, damit sie draußen und hier als ein geistlich kultiviertes Volk wirksam sein können. Ein Schulwesen, in welchem der eigentlich konstituierende Wille der Elternschaft ist, — die Ausübung aber beim Lehrkörper, für welchen sich geradezu ein Ozean von neuer geistiger Freiheit eröffnen würde?

Sie sind dann nicht mehr Staatsbeamte in einer Schulbureaucratie, sondern Sie sind Träger der Selbstverwaltung und sind, indem Sie die Nationalerziehung lenken, wenn auch nach verschiedenen Systemen, im Geiste der Freiheit und des Weltkampfes, — doch die Baumeister des zukünftigen Staates und des zukünftigen deutschen Geistesreiches in Europa.

Also nicht die unbedingte Schulpflicht des Staates, wie es in den R. M. heißt, sondern Kulturautonomie, Selbstverwaltung des Schulwesens im demokratischen Staate ist für uns Deutsche nun an das richtige Ziel.

Das ist ein gewaltiger Wechsel gegen dasjenige, was wir im liegenden drei Jahrhunderten ausgebildet haben.

Der absolutistische Staat, der auch die Staatsfreiheit geschaffen hat, war eine Erringung der Erziehung und der Ermüdung der Nation nach der dreißigjährigen Kriege. Es war damals die einzig mögliche Form staatlichen Lebens. In langwieriger Entwidlung sind wir über den konstitutionellen Königtum fast bei der demokratischen Republik angelangt. Auch eine Reorganisation des Staates, die die Entwicklung im Bereich des Geistes nicht rückgängig machen.

Die Selbstverwaltung der deutschen Städte war die erste Vorstufe zur Republik. Die Selbstverwaltung des Schulwesens durch Elternschaft und Lehrerschaft im Geiste einer gemeinsamen Weltanschauung war die zweite Stufe zur Erziehung eines einheitlichen republikanischen Geistes. Draußen und drinnen ist die Kulturautonomie die Keimzelle der Freiheit.

Aus diesem Grunde muß das Reichsgesetz mit dem Staatskolonialismus an der Schule brechen und muß die Fortentwicklung unseres Schulwesens „auf Grund der Gewissensfreiheit und des Elternrechtes“ vornehmen.

Eine Republik, welche sich aus Standesuntoriell dieser Entwidlung entgegenkommen wollte, würde rückständig sein.

Welchen Inhalt wird die Außenpolitik haben? Wird sie nur in Wirtschaftspolitik bestehen? In Geschäftspolitik — Auslandsbanken — Handelsverträgen? Oder über dem allen in Kulturpolitik? Denn diese ist das höchste Ziel, was wir haben. So betrachtet, rückt die deutsche Schulpolitik in den Vordergrund der Reichspolitik, — bedeutender als Handelsverträge. Es handelt sich ja um die richtige Einwirkung auf mehr als ein Millionenalter und um andere Beziehungen mit fünfzehn Staaten zugleich, die das europäische Minderheitenproblem überhaupt.

Die Rache des Hong Chung Lu.

Von Ottwell Binn.

Copyright 1926 by Georg Müller Verlag N. O., München.
© Fortsetzung.

Sie gingen auf den Hof hinaus und von dort noch der engen Straße. Es begann schon zu dunkeln, aber trotzdem war das Gäßchen noch sehr belebt. Chinesische Kaufleute eilten vorüber, Karawanenführer von wildem Aussehen schlenkerten gleichgültig dahin, während rotbekleidete Lamas mit ihren eigenen „Seil“-Rufen die neuen chinesischen Soldaten bergingen. Eine Schar kräftiger tibetanischer Schafe, die als Lasttiere benutzt wurden, verirrten an einer Stelle die Straße. Sherington wurde an das junge Mädchen gedrängt, um als dasjenige zu schreiten, das den Weg für sie öffnen sollte. Er hatte sich umgesehen, sah das Mädchen und wurde, als er sah, daß sie sich umgesehen hatte, nicht mehr so leichtgläubig. Er hatte sich umgesehen, sah das Mädchen und wurde, als er sah, daß sie sich umgesehen hatte, nicht mehr so leichtgläubig. Er hatte sich umgesehen, sah das Mädchen und wurde, als er sah, daß sie sich umgesehen hatte, nicht mehr so leichtgläubig.

„Mein Bruder ist reich und fromm. Er hält sich einen Lama, der Gebete für ihn her sagt.“
Als sie das Haus betrat, klang das Gemurmel noch deutlicher zu ihnen herüber. Nima-Tashi machte die verächtliche Bewegung eines Auf-

Dr. Stresemann 4 Jahre Außenminister.

Reichsminister Dr. Marx hat am Sonntagabend den Reichsminister Dr. Stresemann folgendes Telegramm geschickt: „Am heutigen Tage, der das vierte Jahr abschließt, in dem Sie die auswärtige Politik des Deutschen Reiches geleitet haben, drängt es mich, zu erklären, dass Kollegen, Sympathie und der gesamten Reichsregierung unerschütterliche Gläubigkeit auszubringen. Große wertvolle Leistungen verknüpften diesen Zeitraum deutscher Geschichte mit Ihrem Namen. Möge auch fernherhin Ihre Wirken von reicher Frucht für unser Volk und unser Vaterland getränkt sein.“

Droeffelkündigung der Saarvereine.

In Würzburg fand am Sonntag eine große Droeffelkündigung des Bundes der Saarvereine gegen die jedem Selbstbestimmungsrecht, dem Verfalliter Vertrag und dem Geist von Locarno und Trochu hochsprühende Politik der Franzosen (Neuntürken-Saar) über die mit den unzähligen Droeffeln gegen die Saarbevölkerung arbeitende französische Schulpolitik im Saarland, sowie des Abg. Kraus über die „ausgezeichnete“ Besetzung der französischen Interessen in der gesamten Politik der Saarregierung und über den gewissenlosen Raubbau an Menschen und Bodenschätzen in den zwangswirtschaftlichen Franzosen über den Rheinbergwerken.

Reichsanhalttag in Leipzig.

Am Sonntagabend hat in Leipzig die Bundesversammlung der „Reichsanhalters“ ihren offiziellen Anfang durch einen Beglückwünschungsabend im großen Festsaal des Rathauses genommen. Als erster Redner sprach Bundespräsident Höfning, nach ihm der Vorsitzende der Demokratischen Partei, Erzelens, der den deutschen Aufstieg seit 1918 rühmte, zur Wahrung der Weimarer Verfassung die Reichsanhalters mochte und zur Sammlung aller Republikaner aufrief. Er sprach gegen die angebliche Gefahr, daß die Republik ein „Rechtsstaat mit oder ohne Monarchie“ werde. Vorher war Höfning, ganz wie einst die Monarchen, feierlich vom Bahnhof abgeholt und mit Gajnen und Musik zum Hotel geleitet worden, wo er zusammen mit dem Reichsleiter a. D. „Quarier“ genommen hat. Am Sonntag fand eine Kundgebung und Bannerzüge auf dem Augustusplatz statt, an der nach Angaben der Reichsanhalters 120 000 Rundsangschüler mit 1028 Fahnen und 140 Spielmannszügen teilnahmen.

Unterfuchung der Phoebe-Film-Affäre.

Der Reichsminister der Reichsanhalters hat den Reichsanhalters Rechnungshof des Deutschen Reiches, Staatsminister a. D. Saemlich damit beauftragt, als Kommissar der Reichsregierung eine vollständige Klärung des Phoebe-Film-Falles bezüglich der in der Reichsanhalters durchgeführten Phoebe-Film-Gesellschaft durch den Reichsanhalters Staatsminister sowie der anderen in Zusammenhang hiermit in der Presse mitgeteilten wirtschaftlichen Maßnahmen des Reichsrechnungshofes herbeizuführen.

Abschluß der Amerikaverhandlungen der USA.

Die seit Wochen im Fluß befindlichen Verhandlungen über Neugestaltung der Verträge zwischen den Firmen Metro-Goldwyn-Piccores-Corporation, Famous Players-Lasky-Corporation, Paramount und Intercom-Film-Unternehmensgesellschaft (Metro) Berlin, haben zum Abschluß eines Rahmvertrages geführt. Der Abschluß der Spezialverträge erfolgt nach Rückkehr der USA-Mitglieder in Berlin. Die amerikanischen Ge-

schäftsleute der USA haben die Abänderungsvorschläge der neuen Verfassung der USA bereitwillig anerkannt und ihnen in großzügiger Weise vollkommen entprochen.

Zur Frage der Befehlungsverminderung.

Die englischen Konservativen deutschfeindlich.

Aus London wird gemeldet: An hiesiger maßgebender Stelle wird erklärt, daß gegenwärtig wenig Aussicht besteht, die Zahl der britischen Besatzungstruppen im Rheinland herabzusetzen. Der Berliner Vertrag sehe die allmähliche Reduzierung der Besatzungsgarnisonen in Laufe einer Reihe von Jahren vor. Im gegenwärtigen Augenblick jedoch könne man nicht unter die augenblickliche Stärke gehen.

Ganz anders als die im Vorstehenden zum Ausdruck kommende Stellungnahme der konservativen Regierung ist die Haltung der Liberalen. „Star“ erklärt, die Verhandlungen über die Verminderung der Rheinarmee seien, daß die französische Außenpolitik zum Nachteil Briands herabsiehe. Die Absicht Frankreichs gehe dahin, Deutschland noch vor dem Beginn der Genfer Konferenz „Seicht“ an 5000 Mann zu machen. Das würde aber ein Teil des Bodens unter den Füßen wegnehmen. Eine solche Handlungsweise würde ihn nicht nur in Berlin, sondern auch in Genf in eine unangenehme Lage bringen, was allerdings Frankreich weniger hätte als Irland, der es beizubehalten würde, seine Locarno-Vorgaben, wenn auch nur zeitweilig, von der politischen Bühne verschwinden zu lassen.

Die „Londoner Saturday Review“ befürchtet, daß zwischen Deutschland und Frankreich eine neue ernste Spannung entstehen würde, wenn die Genfer Besatzungskonferenz überhaupt nicht zusammenkommen oder wenn sie fehlschlagen sollte. Graf Bernstorff habe in der vorbereitenden Arbeit die Interessen der für zum Vordringen gebracht, daß sein Land nicht würde, wenn die anderen europäischen Nationen der deutschen Erfüllung nicht folgen. In ähnlichem Sinne hätten sich andere deutsche einflussreiche Persönlichkeiten bei anderen Gelegenheiten geäußert.

Im Berliner Reizein ist niedergelegt worden, daß die deutsche Erfüllung lediglich das Beispiel für die allgemeine Erfüllung sein werde. Würde sei es zu erwarten, daß eine Großmacht auf unheimliche Weise eine militärische Unterlegenheit gegenüber den kleinen Nationen erweisen würde. Die liberale „Nation“ schließt sich der deutschen Ansicht an, daß die französischen Argumente, wonach die Zunahme der Ausgaben für die Armee in den letzten vier Jahren den Beweis für eine Verschärfung des deutschen Zweckes erbringe, unhaltbar seien.

Die portugiesische Regierung geflüchtet.

Um die Mitgläubigkeit in Paris einsetzenden offizielle Depeschen aus Lissabon lassen erkennen, daß die portugiesische Regierung in Portugal größter Notlage angenommen hat, als die die Lissaboner Regierung bisher wahr haben wollte. Ministerpräsident Carmona hat die ihm von den beschlossenen Vizepräsidenten dem Obersten Befehlshaber übertragen. Dieser ging zur Flucht über, worauf die Konservativen und Monarchisten in der Regierung, voran der Finanzminister, die Niederlegung der Vizepräsidentenposten von Befehlshaber verlangten. Wahrscheinlich ist der Finanzminister selbst die Triebkraft der revolutionären Bewegung.

Monarchistische Offiziere drängen mit dem Kommandeur der Flotte, um dem Ministerpräsidenten ein, um ihm ihre Forderungen vorzutragen. Die Regierung flüchtete und ließ sich in Amadora, einige Kilometer von Lissabon ent-

waren, mit Pelzen aus Felling und Baumwolle aus Scharhagat — eine große Beute wäre das alles für die Verwageter gewesen, wenn sie ihn abgeben hätten. Diese Dinge bot er den Lamas an, wenn sie ihn als „Sucher des wahren Weges“ aufnahmen und seine kleine den Namen schenken würden. Die Lamas haben Reichthum, außerdem war etwas Nemes, ein Weibchen, der den wahren Weg“ suchte, das nahm sie ihn und seine Wäre an. Dort lebt er also nun, wie man mir erzählt, als ein sehr heiliger Mann.“

Sherington überlegte. Die Erzählung trug den Stempel der Wahrheit. Sie stimmte auch überein mit dem, was Janet Crandon ihm von dem Brief ihres Vaters erzählt hatte, in dem er ihr von seiner Flucht nach der „Stadt der Zukunft“ berichtet hatte. Eliot Crandon hatte das „Heroboten Land“ bereit, und sein Buch bewies, daß er mit dem Gewohnheiten des Landes vertraut war und daß es manne seiner Sitten nicht gelte. Was es also nicht wohl möglich, daß ein Mann, der einen so schweren Schicksalsschlag erlitten hatte und sich von einer furchtbaren Gefahr bedroht sah, in irgendeiner einsamen Kammer sich hätte in den tibetanischen Bergen einen sicheren Zufluchtsort sah? Die Geschichte von dem weißen Lama und dem kleinen Mädchen war so außergewöhnlich, daß es unmöglich ein solches Erlebnis noch einmal geben konnte.

„Wie lange ist es her, daß du diese Geschichte hörtest, Nima-Tashi?“
„Es war in dem Jahr, ehe ich mit dem Offizier auf die Jagd in Hsaga ging. Ich war mit einem Karawane in Hsaga gewesen und begegnete dem Lama, den ich schon kannte, in einem Schneefur, und wir teilten ein Zell.“
„Und wie lange ist es, seitdem du mit dem Offizier in Gwangje zusammen warst, Nima-Tashi?“

fiel, nieder. Die Telefonverbindungen mit Jerusalem sind unterbrochen, doch herrscht in der Hauptstadt selbst Ruhe.

Niederlegung des Aufstandes.

Nach den letzten Meldungen aus Lissabon ist der Aufstand vollständig niedergelassen und die Regierung Herrin der Lage. Ein Ministerrat hat die Anordnungen er, um die Hauptstadt verammelten Truppen empfangen und eine gerechte Befragung der Schuldigen angeordnet.

Der portugiesische Ministerrat beschloß, alle an der Aufstandsbewegung beteiligten Personen zu deportieren. Oberst Morais Sarmiento ist von der Armee ausgeschlossen und Adelino Fontes von seinem Posten als Direktor der Nationalbibliothek entbunden worden.

Indianertragödie in Südamerika.

Aus Neuorot wird gemeldet: Der Indianer-aufstand in Bolivien nimmt immer größeren Umfang an. Die Zahl der Aufständischen ist auf 80 000, nach anderen Meldungen auf 200 000 gestiegen. Sie ziehen mit Frauen und Kindern umher und haben viele Dörfer und Gehöfte zerstört. Eine Anzahl Weiber sollen ermordet sein. Zwischen den Indianern, die mit primitiven Waffen ausgerüstet sind, und Regierungstruppen ist es verwickeltlich zu blutigen Zusammenstößen gekommen.

Man mache sich nur einmal klar, welche furchtbaren Schrecken dazu gehören müssen, die fast vierhunderttausend unorganisierte und in Unmacht und Schöbgebe vertretene Wälder sich zu Hunderttausenden zusammenzuziehen zu einem ausschließlichen Bewaffnungskampf mit Pfeil und Bogen gegen modern ausgerüstete Regierungstruppen. Hier hat eine Tragödie ihren Ausdruck bekommen, die in der ganzen modernen Geschichte — selbst die furchtbaren Mordtaten der Franzosen in Marokko und Spanien nicht ausgeschlossen — kaum ihresgleichen finden dürfte. Aber das „Weltgeschick“ und das „Weltgeschehen“, die sich jetzt über die bevorstehende Hinrichtung von zwei italienischen Anarchisten in Nordamerika aufregen, werden vermutlich still zu sehen, wie dort in Südamerika Tausende und Abertausende von Menschen nach einem Scheitern der Aufstandsbewegung oder justitia umgebracht werden.

Gegen Chinas Zollhoheit.

Die von der Kantsing-Regierung angeordnete Erhöhung der Zölle, die bei den fremden Mächten auf harten Widerstand gestoßen ist, hat nunmehr zu einem energiegelichen Schritt des Scharhagater Kon-sultortops geführt. Auf diese Anweisung unterzieht die Polizei der Fremdenüberwachungen dem Scharhagater Zollamt die Einziehung des Spiritus- und Tabakzolls. Das Scharhagater Zollamt ist dadurch in eine schwierige Lage geraten, da sein Direktor von Kantsing ernannt worden ist. Entsprechende Maßnahmen muß auch gegen das gesamte Kantsing Zollamt ergreifend. Zunächst ist ein Protest gegen die Erhöhung der Schiffszölle beschlossen worden.

Aus dem „Selbstbestimmungsrecht der Völker“, für das angeblich die Entente gekämpft hat, findet sich in China eine Einseitigkeit ebenfalls Entente gegen sich. Weltweit wird man nun der Welt Harzuzammen suchen, daß die Chinesen mit ihren über 400 Millionen Menschen gar kein Volk seien! Oder wird man zugeben, daß alles Blöde war und ist?

Besucht das deutsche Nordseebad Borkum.

Ruhige billige Erholung während der Nachsaison Prospekt durch die Badedirektion und Reisebüro.

„Zwei Jahre, mein Freund.“
„Das heißt also, es sind drei Jahre her, letzt-denn man etwas von dem weißen Lama und seinem Kind gehört hat?“

„Das stimmt“, meinte der Tibetener lachend, „aber was sind drei Jahre denen, die den wahren Weg suchen? Drei Jahre ist die Welt im Stillen. Ich hatte sieben Jahre dort verbracht, als ich fortging. Daher weiß ich es Log und Nacht sind da gleich. Ob es schneit oder regnet, ist einerlei. Man ist „Lamba“ und hütete die Fats oder die Schafe und dreht die Gebetsmühle und weiß nichts von dem Lauf der Zeit — die Festtage ausgenommen. Drei Jahre! Sie sind die der Flug eines Adlers über den Bergen.“

Sherington nickte, dann fragte er:

„Und weißt du genau, wo die Kammerie liegt, Nima-Tashi?“
„Ich weiß, wie sie heißt, aber gesehen habe ich sie nie. Sie liegt auf einem hohen steilen Berg im Norden der Hsaga des Dschu-Hsaga.“

„Wieder überlegte sich, dann fragte er kurz:
„Und könnte zu den Weg dorthin finden, Nima?“

Die Augen des Tibeteners blinnten, als er rasch antwortete:

„Gewiß, aber die Reise ist eine beschwerliche und gefährliche; denn die Lamas der Dschu sind oft wilde Männer, die sich eiferstlich gegen Eindringlinge verhalten.“

„Und würdest du mich dorthin begleiten? Du würdest dich besorgen. Drei mal so viel als deine Karawane bei einer Reise nach Hsaga verdienen könnte.“
„Nima-Tashi überlegte einen Augenblick, dann sagte er:
„Mit dir würde ich schon die Reise machen! Aber weshalb eigentlich? Um einen weißen Lama von seinen Gebeten fortzuschaffen? Die Brüder der Dschu-Kammerie würden uns umbringen, wenn sie von unserem Vorhaben erfahren,

Neues vom Tage

Das gepönderte Schwein.

Im badischen Murrtaal sind in letzter Zeit mehrere Schweine, die vertrieben, auch außerhalb seiner Grenzen vertrieben zu werden. So das folgende: Am letzten Sonntag fuhr ein Bauersmann mit einem Waagen, auf dem sich ein respektables Schwein befand, durch die Straßen Diefen...

Koennecke will heute zum Ozeanflug starten.

Graf Solms fliegt mit? Wie wir aus Köln von jänkändiger Stelle erfahren, wird die „Germania“ Koennecke in den Morgenstunden des heutigen Tages karibereit sein. Soweit bis jetzt feststeht, wird Graf Solms an dem Flug nicht mehr teilnehmen, sondern es wird zur Bedienung des Luftapparates voraussichtlich ein Junker der Deutschen Luftkabinen mitbringen...

Immer neue Schwierigkeiten bei Lewine-Drouhin.

Das Unternehmen Lewine-Drouhin wird ständig von Schwierigkeiten vertrieben. Nämlich soll ein Einlagevertrag an dem Kruppwerk der „Wiss-Columbia“ verfallen sein. Drouhin gibt den Kruppwerk für ein Jahr die Erlaubnis zu zahlen, die die Kruppwerke in Leipzig zu bezahlen. Lewine ist optimistisch und meint, daß der Schaden nicht sehr groß sein werde. Aus diesem Zwischenfall dürfte keine „Wiss“ gemacht werden. Die Befriedigung des Kruppwerkes könnte auch bei der Ueberführung des Flugzeuges in seinen neuen Schuppen erfolgen sein. Im übrigen warten alle in die Kruppwerke verarmten französischen Ozeanflieger auf günstiges Abflugwetter.

Am Mittwoch ermöglicht Lotterieziehung.

Der Termin für die Auspielung der fünften Klasse in der Preussisch-sächsischen Klassenlotterie ist nunmehr ermöglicht auf Mittwoch, 17. August, festgesetzt worden.

Lokomotive gegen Lastauto.

Am Sonntagabend fuhr ein Personenzug an dem Kreuzungspunkt der Bahnhofs-Linien-Straße mit der Chaussee über den Eisenbahn-Eisenbahn, das die Gleise überqueren wollte. Die Lokomotive des Zuges entgleiste. Das Lastauto wurde vollständig zerstört und der Besatzung erschossen. Der Chauffeur, der frühere Postkutscher, erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er nicht mit dem Leben davonkommen dürfte. Der Befahrer, der Arbeiter Wolff...

„Ja, natürlich will ich mitkommen.“

„Ja, natürlich will ich mitkommen. Ich will meinen Vater sehen und ihm selbst erzählen, was er die Jugend ergriff, und dann will ich die kleine Katastrophe aus dem Nonnenkloster, in das er brachte, herausschauen.“ „Aber“, begann Sherrington, obwohl er von vornherein wußte, daß alle seine Einwürfe nutzlos sein würden. „Sie wissen nicht, welche Mühseligkeiten, Entschuldigungen und Gefahren eine solche Reise mit sich bringt. Sie können sich keinen Begriff davon machen. In vier Wochen wird es schmeinen. Was Sie vorschlagen, ist ganz unmöglich.“ „Keineswegs!“ sagte das junge Mädchen einmütig. „Ich habe das Buch meines Vaters gelesen. Und als ich noch ein Kind war, hörte ich ihn oft darüber sprechen. Einer der Väter — doch wir sind, es glauhe ich — nahm seine Frau mit, und sie war sehr artig, während ich häufig bin. Ich gehe mit. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Sie mich brauchen werden, um meine Schwester und möglicherweise auch meinen Vater zu überreden, mit uns zurückzukommen.“ Das junge Mädchen sprach mit einer Entschiedenheit, welche bewies, daß sie nicht nur ihrem Entschluß abzugeben war. Sherrington sah sie an und sagte: „Ich habe das Buch meines Vaters gelesen, und als ich noch ein Kind war, hörte ich ihn oft darüber sprechen. Einer der Väter — doch wir sind, es glauhe ich — nahm seine Frau mit, und sie war sehr artig, während ich häufig bin. Ich gehe mit. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Sie mich brauchen werden, um meine Schwester und möglicherweise auch meinen Vater zu überreden, mit uns zurückzukommen.“

Die verfluchten Millionen Samuel Hiding's.

Ein sensationeller Erbschaftsprozeß, der gegenwärtig vor einem Chicagoer Gericht verhandelt wird, rückt die Geschichte des geheimnisvollen Plüunders, der auf so vielen ererbten Vermögen lag, wieder einmal in den Vordergrund des allgemeinen Interesses. Der Begründer des Vermögens, um dessen Besitz jetzt eine Anzahl von Verwandten streitet, war ein kalifornischer Grundbesitzer Karl Hiding. Er war als armer Mann mit tausend anderen nach Kalifornien gekommen, um dort nach Gold zu graben. Es war in der Zeit, als die ersten Goldfelder in Kalifornien durch glückliche Abenteuer erschloffen wurden.

Samuel Hiding wurde vom Glück begünstigt. In kurzer Zeit erwarb er sich 50.000 Dollar. Er verließ Kalifornien und wandte sich der Spekulation zu. In wenigen Jahren gelang es ihm, seinen Besitz zu vergrößern. Er kaufte sich dann große Grundstücke in Chicago und vermehrte sein Vermögen noch um ein beträchtliches. Der neugewadene Millionär stand im Ruf eines schlichten, höflichen Mannes. Er hatte sich aber der Vermehrung seines Vermögens nicht hingeben. Dieser Verleugung lag in einem armen Mädchen, und als der Millionär von dessen Ehepartei nichts wissen wollte, ging er freiwillig in den Kerker, um in einem Strafgefängnis erschossen zu werden. Der Ueberlieferung zufolge soll damals die Mutter die Dollarsummen, die ihren Sohn in den Tod getrieben, verflucht haben. Es liegt nun fest, daß wenige Monate nach...

150.000 Mark unterschlagen.

Wie Berlin meldet, sind in einer Amortisationsfabrik in der Transilien-Allee in Berlin große Unterschlagungen eines ungemein reichhaltigen Kassenbuches festgestellt worden. Die den Betrag von 150.000 Mark überschreitenden Diebstahls. Es handelt sich um den 30 Jahre alten Kurt Richter, der seit dem Jahre 1912 bei der Firma beschäftigt war und sich im Laufe der Jahre eine Vertrauensstellung erworben hatte. Richter ist geflüchtet.

Feine Sportskameraden.

Aus Blingen bei Staufen wird gemeldet: Den Bemühungen der Gastwirthin ist es gelungen, den Uebeltäter, der bei einem Rennen des hiesigen Radfahrereins nachts auf einer etwa 6 Kilometer langen Strecke 8 Räder auf die Straße gestreut hatten, auf die Spur zu kommen. Es handelt sich um zwei etwa 30 Jahre alte Mitglieder des Vereins, die selbst bei dem Rennen nicht erschienen waren. Sie waren nämlich immer links auf der Straße gefahren und hatten infolge dessen keinerlei Rücksicht auf die anderen Fahrer, für die sie die Räder auf der rechten Straßenseite gestreut hatten.

Erdbeben in der Schweiz.

Nach Meldungen aus St. Moritz verpörrte man dort in der Nacht zum Sonnabend ein minutenlanges, starkes Erdbeben mit Erschütterungen der Häuser. Unter den Kurgästen und den Bewohnern von St. Moritz entstand große Aufregung. Alle Hotels waren erleuchtet, Gruppen ausgehender, erschrockener Menschen liefen durch die Straßen, die durch den Polmonch hell beleuchtet waren. Manche verbrachten auf Straßen einen Teil der Nacht im Freien. Einzelne Kurgäste fuhren sogar in ihren Autos ab. Gegen 3.30 Uhr trat Beruhigung ein. Auch in St. Maria löste man die Erdbebe. Die Be-

„Ich bin nicht der Anführer, das ist nicht mein Beruf.“

„Ich bin nicht der Anführer, das ist nicht mein Beruf.“ Sherrington sprach mit Alima-Lalji, der aufmerksamer zuhören und fragte: „Was ist das?“ Sherrington erklärte ihm, daß die Situation, über die Alima-Lalji antworten konnte, unterbracht ihn das junge Mädchen ungeduldig: „Was sagt er, Herr Sherrington?“ „Nichts von Belang“, antwortete Sherrington verlegen. „Aber warum sagen Sie es uns denn nicht?“ fragte Craydon mittheilhaftig. „Ich“, entgegnete Sherrington gereizt: „Wenn Sie es wüßten, würden Sie es mir sagen, oder Sie würden mir danken.“ Als er sah, wie das Blut in die Wangen des jungen Mädchens flog, bereute er ein Wort seiner Worte, aber es freute ihn, daß Craydon wie ein Weisheitskind getroffen hatten, denn er sprach auf und rief wüthend: „Verdammt Unverschämtheit! —“ „Sehen Sie sich!“ befiel Sherrington kurz. Alima-Lalji weis nach nichts von der Kultur der weltlichen Hemphäre. Er wollte mit der Frage nichts Beliebiges sagen. Wenn Sie seine Denke gebrauchen wollen, müssen Sie seine Befehle mit in den Kauf nehmen. Es besteht kein Grund, die Alima-Lalji zu befehlen. Er wandte sich nun von neuem an den Tictator, und dieser antwortete ihm mit einer längeren Rede. Als er fertig war, sagte Sherrington zu dem jungen Mädchen: „Sie sind also jetzt entschlossen, mitzugehen, Fräulein Craydon?“ „Nun!“ „Nichts mehr im Sinne, Sie von Ihrem Entschluß abzubringen?“ „Dann will Alima-Lalji Sie mitnehmen. Ganz gewiss! Ihre Versicherung habe ich Ihnen dazu überredet, und ich hoffe, daß ich nichts Inredes...

Eine neue deutsche Ozean-Kandidatin.

Wie wir schon erfahren, haben auch die „Beinle-Werke“ in Warnemünde ein besonderes Flugzeug für den Transoceanflug vorbereitet. Diese Maschine soll mit einer noch vollkommenen Einrichtung ausgestattet werden, die das Flugzeug nicht nur in die Lage setzt, Notungen aufzunehmen und zu lenken, sondern bei vor allem eine ganz eingehende Funktion ermöglicht, so daß auch die Orientierung bei fast völliger Unsicherheit garantiert ist. Soweit bis jetzt in Erfahrung gebracht werden konnte, dürfte das Flugzeug bereits in der aller nächsten Zeit in Fahrt sein. Nähere Einzelheiten über die Uebung der „Beinle-Werke“ in die Befehle des Flugzeuges mit Piloten fehlen zur Zeit noch.

Ein Auto ins Meer gestürzt.

Wie Paris meldet, fürzte in der Nähe von Cannes ein Auto von der Küstenstraße aus fünfzig Meter Höhe ins Meer. Zu den Verunglückten vom Land aus keine Hilfe gebracht werden konnte, wurden mehrere Marineflugzeuge an die Unfallstelle geschickt. Den Fliegern gelang es, die Leiche des Chauffeurs und die beiden schwer verletzten Insassen zu bergen.

Von einer 10 Kilogramm schweren Angel das Stierbein gerettet.

In dem Dorfe Wetzlar im Brandenburgerischen ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Ein Hühnerhändler Hans Kattuski war mit seinem Mistgabeln beim Handballspielen und wollte gerade einen Ball abwerfen, als ihm ein anderer Spielgänger, der sich im Augenblick über die zehn Kilometer von der Stadt entfernt war, mit voller Kraft gegen die Stütze schloß. Der Knabe brach mit zerstücktem Stierbein zusammen und mußte bewußtlos ins Krankenhaus gebracht werden.

Zwei Knaben von einer Handgranate verheut.

In Karpathen-Rußland fanden zwei Jungen eine Handgranate, sie gaben ein Feuer an und waren die Handgranate hinein. Die Granate explodierte, wobei dem Urheber der Idee, einem dreizehnjährigen Knaben, der Brand gerietlich wurde. Der zweite Knabe wurde in heftigem Zustand ins Krankenhaus von Ungar gebracht.

Mit dem Flugzeug untergegangen, aber gerettet.

Auf einem Flug von Linz nach Salzburg führte der Flieger Barian mit seinem Flugzeug den Wintersee über. Er kam zu spät, weil er sich verlor. Der Flieger, der an dem Apparat angehängt war, konnte sich unter Wasser losmachen und die Oberfläche erreichen. Er wurde dann von Rührfahrzeugen aufgenommen und an Land gebracht.

Drei Personen vom Eis erschlagen.

Bei einem über die Eisberge niedergebenden kurzen Gewitter wurden drei Personen durch Bliskälte getötet. Eine Frau und ein Knabe wurden ebenfalls durch Bliskälte schwer verletzt. Eine unglückliche Schiffsoperation. In Warschau machte ein Schiffsarzt den Versuch, ein Schiff, das sich selbst eine Bruchoperation vornahm. Er schnitt sich mit einem Messer den Leib auf, wurde dann aber ohnmächtig und mußte schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden.

„Ich bin nicht der Anführer, das ist nicht mein Beruf.“

„Ich bin nicht der Anführer, das ist nicht mein Beruf.“ Sherrington sprach mit Alima-Lalji, der aufmerksamer zuhören und fragte: „Was ist das?“ Sherrington erklärte ihm, daß die Situation, über die Alima-Lalji antworten konnte, unterbracht ihn das junge Mädchen ungeduldig: „Was sagt er, Herr Sherrington?“ „Nichts von Belang“, antwortete Sherrington verlegen. „Aber warum sagen Sie es uns denn nicht?“ fragte Craydon mittheilhaftig. „Ich“, entgegnete Sherrington gereizt: „Wenn Sie es wüßten, würden Sie es mir sagen, oder Sie würden mir danken.“ Als er sah, wie das Blut in die Wangen des jungen Mädchens flog, bereute er ein Wort seiner Worte, aber es freute ihn, daß Craydon wie ein Weisheitskind getroffen hatten, denn er sprach auf und rief wüthend: „Verdammt Unverschämtheit! —“ „Sehen Sie sich!“ befiel Sherrington kurz. Alima-Lalji weis nach nichts von der Kultur der weltlichen Hemphäre. Er wollte mit der Frage nichts Beliebiges sagen. Wenn Sie seine Denke gebrauchen wollen, müssen Sie seine Befehle mit in den Kauf nehmen. Es besteht kein Grund, die Alima-Lalji zu befehlen. Er wandte sich nun von neuem an den Tictator, und dieser antwortete ihm mit einer längeren Rede. Als er fertig war, sagte Sherrington zu dem jungen Mädchen: „Sie sind also jetzt entschlossen, mitzugehen, Fräulein Craydon?“ „Nun!“ „Nichts mehr im Sinne, Sie von Ihrem Entschluß abzubringen?“ „Dann will Alima-Lalji Sie mitnehmen. Ganz gewiss! Ihre Versicherung habe ich Ihnen dazu überredet, und ich hoffe, daß ich nichts Inredes...

Ankunftei und Detektivbüro Bevrck & Grove Halle (Saale) Gebrüder 1888 G. Steinar. 31 Fernr. 221 44

Walhalla
Tel. 283 85
Heute zum letzten Male
Paul Beckers
Der Sultan von Glaube
Morgen 8 Uhr
Premiere
Gastspiel
Paul Beckers
in seiner Glanzrolle!
Der Schusterprozen
Burlische mit Musik in 3 Akten

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
Dienstag, 16. Aug., 8.00
La Traviata
Altes Theater in Leipzig
Dienstag, 16. Aug., 8.00
Du nimmst es nicht!
Neues Operetten-Theater in Leipzig
Dienstag, 16. Aug., 8.00
Der Juxbaron
Ganznamen od. Vornom
zum Zeichnen von Wäsche usw. läßt
wehen
H. Schnee Nachl.
Gr. Steinstraße 84.

Bad Wittekind
Dienstag, den 16. August früh 7 1/2 u.
nachmittags 4 Uhr
Konzerte
d. Hall. Symphonie-Orchesters
Leitung Benno Plätz. 8 Uhr
Italienischer Opernabend
Leitung Leo Schönbach.
Mittwoch, den 17. August 7 1/2 u.
Symphon. Morgenmusik
4 Uhr
Nachmittags-Konzert
8 Uhr
Populärer Richard-Wagner-Abend
d. Hall. Symphonie-Orchesters
Liq. Benno Plätz. im Saal Tanz
für Abonnenten frei.

Heidepark
Kunstgenuss
Seltener
Kunstgenuss
Dienstag, den 16. August
großes
Extra-Konzert
der gesamten Bergkapelle
unter persönlicher Leitung des Herrn
Musikdirektors Teichmann
Konzertstücke von Wagner, Bach, Bizet,
Offenbach, Waldteufel u. a.
**Fantarenmärsche, Heroldstrompet.,
Kesselpauken**
Beginn 3 Uhr. Eintritt frei!

Rabeninsel
Kurzahls
Waldwirtschaft
Morg. Dienstag
den 16. August,
nachmittags
von 3 1/2 Uhr an

Garten-Konzert

Unsere Fische sind auch bei der Wärme ein köstliches Gericht.
Kochbücher gratis.
Aus eigenem Kühlwagon

Nordsee
Gr. Ulrichstr. u. am Rellek
Fernsprechsammlernummer 279 31.
Grüne Heringe . . . Pid. 92
Seelachs o. Kopf . . . Pid. 44
Goldbarsch o. Kopf . . . Pid. 30
Kabeljau o. Kopf . . . Pid. 45
Schellfisch ohne Kopf . . . Pid. 45
Rotzunge, groß . . . Pid. 55
Angelschellfisch . . . Pid. 65
Seelachsfillet ohne Haut und Gräten . . . Pid. 45
Kabeljau . . . Goldbarschfillet . . . Pid. 60
Ferner:
Bitte probieren Sie unsere zarten, goldgelben, fettreichen
Bücklinge
Pfund nur 45
Eine wirkliche Delikatesse, dabei so billig. Sie werden von der Qualität entzückt sein.
Ein Waggon
neue Schotten
das Feinste, was es gibt
Stück 16, 13 und 10

Ufa-Theater Leipzig
Ab morgen Dienstag
das große Doppel-Programm
Der große Sensationsfilm
Der Todesspringer
In den Hauptrollen:
Fred Thomson
mit seinem Wanderhengst „Silberkönig“, 6 Akte aus dem Lande der Eisenbahnherfälle.
Sensationen über Sensationen
Im 2. Teil des Programms
Der lustige Gaunerfilm
Die Liebesbriefe
des schönen Franz
Eine Liebes- und Diebesgeschichte mit Hanni Weiße, Maly Delschaft, Walter Slezak, Albert Paulig u. a.
Beginn 4 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade
Ab morgen Dienstag
der deutsche Großfilm
Jugendrausch
Ein Film von Leichtsinn, Liebe, Zuchtlosigkeit und verzehrender Güte.
In den Hauptrollen:
Camilla Horn,
das Gretchen des Faustfilms
Hertha von Walther, Warwick Ward, Lydia Polachina, Gustav Fröhlich, Hans Mierendorff, Bruno Kastner.
In der Nebenhandlung sehen wir die entzückenden
Starewitsch-Tiere
Die Tierericaufnahmen wurden von der Saturnfilm A. G. unter der Regie des Herrn
Starewitsch
hergestellt.
Beginn 4 Uhr.

Was ist SOLITAIRE
3000 Mk.
BELOHNUNG
denjenigen, die möglichst kurz, am besten obige Frage beantwortet. Die Einsendungen sind zu richten an die Firma **Gumoto & Solitaire** G.m.b.H., Berlin S.W. 19, Grimsstrasse 5-8. Jeder Antwort ist eine leere Solitaire-Lösung in Verschlussbezug. Die Briefumschläge werden unter Aufsicht eines Akteurs geöffnet. Die Prämiensumme in Höhe von **3000 Mk.** ist bei der Direktion d. Visconti Ges. Filiale Potsdamerstr. 99 hinterlegt. Es gelten folgende Preise zur Vertheilung:
1. Preis **1000 Mk.**
2. Preis **500 Mk.**
3. Preise à **100 Mk.** 300
4. Preise à **50 Mk.** 150
5. Preise à **20 Mk.** 100
Einfachungsfrist **15. Sept. 1927.** Die Auszahlung der Prämien findet am **1. Oktob. 1927** statt. Das Preisgericht besteht aus **Dr. Alexander Berlin, Amtsgerichtspräsident, Dr. jur. Hans Engel, anwaltl. Sachverständiger d. Solitaire, das Wunder der Schloßpflege, ist in allen besseren Schulbüchern & Warenhäusern erhältlich.**

Borkum Nordsee-Hotel
direkt am Meer
Voll Pension v. M. 8.— an
Prospect 1, d. Geschäftst. d. Ztg.

Wartburg-Geld-Lotterie
9993 Gewinne und 1 Prämie Mark
200000
100000
75000
25000
10000
Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar.
Lose zu 3 M. Postgebühr und Liste 38 Pf.
5 Lose sortiert, versandt, Porto und Liste **15 M.** überall erhältlich.
Deutsche Lotterie-Emissions-Ges.
Berlin W. 9, Lennestraße 4,
Postcheckkonto Berlin 13870.

Das gute Fernglas
C. W. TROTTE
Leit. Min. Dipl.-Optiker u. Erfinder
Halle a. S., Gr. Steinstr. 16, Ruf. 2276

Zoologischer Garten
Das wegen ungünstiger Witterung ausgefallene
Große Historische Konzert
ausgeführt vom Steuer-Orchester, Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer, findet nunmehr bestimmt am
Dienstag, dem 16. August
abends 8 Uhr statt.
Die gelösten Karten behalten ihre Giltigkeit.

Geschenk-Artikel
wie Silber-Tafel-, Kaffee-, Trink-, Büchsen-, Wein-, etc. etc.
Spezialität: Trauringe (modern) 333, 588, 750 und 920 gefertigt.
Gravieren gratis!
Amand Weiss Halle a. S., Kleinschmidten 6 gegenüber Alt. Wäschl.

Zurück!
Dr. Dittmar, Zahnarzt
Tel. 254 24. Geiststraße 40, I.

Von der Reise zurück
Augenarzt Dr. Berger
Große Steinstraße 15.

Familien-Nachrichten

Wilhelmine Große
geb. Barthel
im 72. Lebensjahre.
Halle a. S., den 15. August 1927
Goethestraße 7
In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen
Wilhelm Große, Bäckermeister
Die Trauerfeier mit anschließender Einäscherung findet Mittwoch, den 17. August 1927, 2 1/2 Uhr von der kleinen Kapelle des Gertrauden-Friedhofes aus statt.

138 Jtt. blaue Kammeranzug nach Maß
Große Stofflager
Gate Arbeit
Max Teuscher
Schmeersstraße 20
Teilzahlung!

Berichtigung.
Die Beerdigung des verstorbenen Sattlermeisters
Gustav Kohlhardt
findet erst Dienstag, den 16. August 3 1/2 Uhr statt.
Marta Kohlhardt.

Familiennachrichten
Verlobungen (in Halle):
Elisabeth Ehele mit Arthur Solemann, Halle, Ludwig-Wilhelms-Str. 40, II. — Witz Bauh mit Walter Dehning, Halle.
Verlobungen (auswärts):
Erna Bethe mit Otto Robert, Wipperfurth, — Emma Wagner mit Herbert Lange, Eichen i. Anh. — Johanna Schür mit Martin Zeisler, Lehrer, Hohenmölsen. — Sidonie Mann mit Kurt Randau, Nordhausen. — Aenne Zan mit Herbert Bringsing, Schlenker, Emma Rautend mit Willy Engeln, Teufchen. — Käthe Hoffmann mit Paul Günther, Zsch. — Lotz Raumborg mit Paul Strauß, Zsch. — Dore Kähl mit Max Herbst, Zsch.
Verlobungen (auswärts):
Aurt Kemde mit Alice Bartholomäus, Gitterwerbe. — Otto Ranier mit Ella Raffert, Raumburg a. S. — Buchhändler Fritz Fuhrmann mit Leni Röhl, Raumburg a. S. — Max Rothenbach mit Urtula Herz, Raumburg a. S. — Kurt Gröbe mit Reschke Wölfer, Nordhausen a. S. — Willy Siegenbein mit Heil Ritter, Nordhausen a. S. — Otto Damm mit Ida

Prüfrel, Bapth. — Oswig Agte mit Melanie Ente, Wipperfurth. — Aurt Vogel mit Dora Böhm, Schlenker.
Gehtorden (in Halle a. S.):
Anna Louise Welpele, 69 Jahre, am Ritterstr. 8 (Beerdigung 16. 8., 1 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus).
Max Moritz, Gauheinführ. 14 (Beerdigung 16. 8., 12 1/2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus).
Gehtorden (von auswärts):
Johanne Wille geb. Wirtz, 76 Jahre, Wipperfurth (Beerdigung 15. 8., 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus).
Reinhold Weyerer, Jubiläumspeter, 49 Jahre, Eichen (Beerdigung 15. 8., 3 Uhr von Trauerhalle aus).
Maria Wirtz, 14 Jahre, Großschönungen (Beerdigung war am 14. 8.).
Eda Wrebel, 81 Jahre, Nordhausen (Beerdigung 15. 8., 3 Uhr auf dem neuen Friedhof).
Bolkmar Peter, Rentner, 73 Jahre, Nordhausen (Beerdigung 15. 8., 2 1/2 Uhr auf dem neuen Friedhof).
Wilhelmine Weder geb. Klein, Niebich (Beerdigung war am 14. 8.).
Walter Wolf, 86 J., Sangerhausen.
Emil Schott, Maurer, 68 Jahre, Zsch.

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,00 R.-M., durch Ausgabestellen ohne Beleglohn 1,80 R.-M. Ungehepreiz 0,25 R.-M. die zehnjährige Kolonietheile, 1,00 R.-M. die Reflammetzeile.

Raus der Stadt Halle
Enoch Arden in Glaucha.

Als Frau M. abends nach ihrer Arbeit nach Hause kam, sah ihr Ehemann am Küchentisch...

Herr M. ließ sich dadurch nicht stören, ging an den Kleiderschrank und fragte: „Wo sind meine Klamotten, die ich hiergefallen habe?“

Das Keilengrab in der Heide. Bei Erbarbeiten an der Heide wurde ziemlich tief in der Erde ein Gerippe gefunden.

Ausreißer. Am Sonnabend gingen in der Delitzscher Straße die beiden Pferde eines Gepannts durch und stießen in der Richtung Niederplatz davon.

Chilischer Verlor. Sonnabendmorgens verlor eine Kontoristin einen Briefumschlag mit einem Scheck auf ungefähr 500 M.

Diebereien. Einem Lehrer aus Halle wurde gestern abend 9 Uhr, als er in Könnern in einer Wirtschaft beim Abendrotz saß, das Motorrad gestohlen.

On kindlicher Unbesonnenheit. Gestern nachmittags wurde bei Wärmitz die Leiche eines 14jährigen Jungen angeschwemmt.

Schleuse Trotha. Der Unterpegel verzeichnete heute 2,06 Meter Wasserstand. Die Schleuse passierten Motorschiff „Weihenfels“ mit Südgut betwärtigt, Schiffer Robert Iser, talmärts, 51 Sportboote und 22 Personen dampfer.

Um Bürgermeister Seydel.
Die Entsendung des Staatsministeriums: Normale Gründe. — Die Stadtorbitorbenerammlung hat volle Bewegungsfreiheit.

Beim Manifest ist nunmehr durch die Vermittlung des Regierungspräsidenten a m t l i c h ein Schreiben des preussischen Ministers des Innern eingegangen, das den Beschluß des Staatsministeriums zur Wiederwahl des Bürgermeisters Seydel mitteilt.

IV a 11 477. Berlin NW, 7. den 31. Juli 1927. Eine Befestigung der Wiederwahl des Zweiten Bürgermeisters Seydel in Halle (Saale) während des gegen ihn schwebenden Disziplinärverfahrens kann nicht in Betracht kommen.

In den Herrn Regierungspräsidenten in Verloburg. Der Regierungspräsident hat dem Magistrat am 11. August das Schreiben zur Kenntnis überlassen, und der Magistrat stellt es nunmehr der Presse zur Veröffentlichung zu.

Die Entsendung des Staatsministeriums: Normale Gründe. — Die Stadtorbitorbenerammlung hat volle Bewegungsfreiheit.

Die Entsendung des Staatsministeriums: Normale Gründe. — Die Stadtorbitorbenerammlung hat volle Bewegungsfreiheit.

Die Entsendung des Staatsministeriums: Normale Gründe. — Die Stadtorbitorbenerammlung hat volle Bewegungsfreiheit.

Die Entsendung des Staatsministeriums: Normale Gründe. — Die Stadtorbitorbenerammlung hat volle Bewegungsfreiheit.

Die Entsendung des Staatsministeriums: Normale Gründe. — Die Stadtorbitorbenerammlung hat volle Bewegungsfreiheit.

Die Entsendung des Staatsministeriums: Normale Gründe. — Die Stadtorbitorbenerammlung hat volle Bewegungsfreiheit.

Die Entsendung des Staatsministeriums: Normale Gründe. — Die Stadtorbitorbenerammlung hat volle Bewegungsfreiheit.

Die Entsendung des Staatsministeriums: Normale Gründe. — Die Stadtorbitorbenerammlung hat volle Bewegungsfreiheit.

Die Entsendung des Staatsministeriums: Normale Gründe. — Die Stadtorbitorbenerammlung hat volle Bewegungsfreiheit.

Die Entsendung des Staatsministeriums: Normale Gründe. — Die Stadtorbitorbenerammlung hat volle Bewegungsfreiheit.

Die Entsendung des Staatsministeriums: Normale Gründe. — Die Stadtorbitorbenerammlung hat volle Bewegungsfreiheit.

Die Entsendung des Staatsministeriums: Normale Gründe. — Die Stadtorbitorbenerammlung hat volle Bewegungsfreiheit.

Der verlanget, daß in Zukunft nicht amtliche Freizein-einzigigen Parteiorganisationen zu Agitationszwecken dienen.

O steht unsere Heide aus! Gerade der Zustand am Endpunkt der Straßensbahn zwischen Heidepark, Schillers Garten und Waldobler droht immer mehr zum Schmutzwinkel zu werden.

Die Entsendung des Staatsministeriums: Normale Gründe. — Die Stadtorbitorbenerammlung hat volle Bewegungsfreiheit.

Die Entsendung des Staatsministeriums: Normale Gründe. — Die Stadtorbitorbenerammlung hat volle Bewegungsfreiheit.

Die Entsendung des Staatsministeriums: Normale Gründe. — Die Stadtorbitorbenerammlung hat volle Bewegungsfreiheit.

Die Entsendung des Staatsministeriums: Normale Gründe. — Die Stadtorbitorbenerammlung hat volle Bewegungsfreiheit.

Die Entsendung des Staatsministeriums: Normale Gründe. — Die Stadtorbitorbenerammlung hat volle Bewegungsfreiheit.

Die Entsendung des Staatsministeriums: Normale Gründe. — Die Stadtorbitorbenerammlung hat volle Bewegungsfreiheit.

Nochmals die Verfassungsfeier.
Eine Darstellung der preussischen Regierung.

Nachdem der Regierungspräsident über die Vorgänge der preussischen Regierung berichtet hat, wird jetzt von dort folgende Darstellung über den Zwischenfall bei der Verfassungsfeier, bei der Universitätsprofessor Menze r die Festsrede hielt, gegeben.

„Professor Menze r hat gleich zu Anfang einen Vergleich zwischen der geringen Befolgung am Verfassungstage und dem wogenden Freganzenmeer gezogen, das die Stadt Berlin im März 1871 bei der Rückkehr der deutschen Truppen aus Paris aufwies.

„Währenddessen kam der Führer des hallischen Reichsbanners gleich vor Ertragung des dem Vorkriegspräsidenten und forderte, daß hier etwas geschehen müsse. Auf wie „Republik! Freiheit!“ erschollen und während schon bei dem ganzen Zwischenfall ein Teil der Teilnehmer den Saal verließ.

Gegen Regierung und Klassenkampf.
Von Hauptmann a. D. Rath u.

1. Vorkrieger des Ortsvereins Halle der D. V. P. Die Verfallung des Deutschen Reiches und der 11. August als ihr Geburtsstag sind trotz der sich von Jahr zu Jahr steigenden Agitation der Sozialdemokratischen Partei und ihrer Schuttruppe, des Reichsbanners, dem deutschen Volke nicht ferngeblieben.

„Wegen aber auf das entschiedenste Einspruch erhoben werden muß, ist die bisherige Sozialdemokratische Partei, das Reichsbanner und ihre Gesinnungsfreunde glauben, die a m t l i c h n Feiern zur hemmungsgelosen Hebe gegen alle Anbetrachtungen und zu einer reinen Partei-agitation mitzubringen zu dürfen.

„Wenn die deutsche Reichsregierung und der allernächste Herr Reichspräsident in ernster, würdiger Weise am 11. August des Tages gedenken, an dem das Deutsche Reich die jetzige Verfassung erhielt, dann ist hierbei das Beharren maßgebend, auch an diesem Tage zu versuchen, die Gegensätze aus unserem Volke zu überbrücken und der Einigkeit des ganzen deutschen Volkes zu dienen.

Erholungsreise und Steuerabzug.
Die die Praxis lehrt, sind viele Steuerpflichtige der Meinung, daß die Kosten einer Erholungsreise abziehbar sind.

Die die Praxis lehrt, sind viele Steuerpflichtige der Meinung, daß die Kosten einer Erholungsreise abziehbar sind. Das Reichsfinanzhof hat zu dieser Frage grundsätzlich dahin Stellung genommen, daß eine Erholungsreise nicht unbedingt eine durch Krankheit veranlaßte Reise sei; denn es wollen sich auch solche Personen erholen, die nicht im eigentlichen Sinne des Wortes krank seien.

Erhöhte Prämien in der Schülerunfallversicherung. Mit Rücksicht auf die verhältnismäßig hohe Zahl der Schülerunfälle sind die Prämien der Schülerunfallversicherung erhöht worden.

Ein verregnetes Sommerfest. Am Sonnabend sollte das Sommerfest der „Vaterländischen Volksbühnengemeinde“ im Garten der „Saalkühnstrasse“ stattfinden.

Charolent. Die herrlich erfrischende Pfefferminz-Zahnpaste von höchster Qualität entfernt häßlich gefärbten Zahnbelag. 60 Pfg. kleine Tube (Vorkriegspreis) große Tube 1 Mk. Achten Sie bitte bei billigeren Zahnpasten auf die geringere Inhaltsmenge!



und damit auch das Gartenfest der Berg-... Der Jugend bot sich dafür ein freudig...

Hindenburgspende.

Die Huns-Gesellschaften haben sich bereit er-... Die Generaldirektion Berlin...

Baltikumtausch.

Reichsdeutsche Studenten, die sich für die poli-... Das Auslandsamt der Deutschen Studenten-

Die Anmeldungen mit einem Verpflichtungs-... schreiben über die Aufnahme eines baltischen...

Das Auslandsamt der Deutschen Studenten-... Nähere Auskunft im Geschäftsamt der Hal-

Deutschlands erste Verfilmung.

Die Stadtbesichtigungs Gruppe der Deutsch-... Die Stadtbesichtigungs Gruppe der Deutsch-

Kräger über „Kommunismus und Nationalismus“... Das Tiefstgebiet, das am Sonntag wirtsch-

Wittlicher Wetterbericht.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen... Das Tiefstgebiet, das am Sonntag wirtsch-

Das Tiefstgebiet, das am Sonntag wirtsch-... Vorherlage: Bei frühen westlichen Win-

Wittlicher Wetterbericht, 14. 8. 9 Uhr abhs... 15. 8. 9 Uhr morg. Barometer Höhepunkt: 760,9, 745,6

Eine öffentliche Steuerermäßigung erlöst der... Befreiungsbefugnisse des Mitteldeutschen...

Uf-Theater, Alte Promenade. Zunächst ein... spannender nordlicher Abenteuerfilm.

Mitteldeutscher Sonder-Dienstag, 16. August... 10, 12,50, 13,30, 14,45, 15,25, 16, 16,05

Mitteldeutscher Sonder-Dienstag, 16. August... 10, 12,50, 13,30, 14,45, 15,25, 16, 16,05

Wdr. Dort heißt es alles auf den Kopf, erobert... Das Herz des von Gunnar Tolmacez reijert...

Wittlicher Wetterbericht. Heute findet die letzte... Stöckchen, Bund der Kronfollanten, Orts-

Wittlicher Wetterbericht. Heute findet die letzte... Stöckchen, Bund der Kronfollanten, Orts-

Wittlicher Wetterbericht. Heute findet die letzte... Stöckchen, Bund der Kronfollanten, Orts-

Wittlicher Wetterbericht. Heute findet die letzte... Stöckchen, Bund der Kronfollanten, Orts-

Wittlicher Wetterbericht. Heute findet die letzte... Stöckchen, Bund der Kronfollanten, Orts-

Wittlicher Wetterbericht. Heute findet die letzte... Stöckchen, Bund der Kronfollanten, Orts-

Wittlicher Wetterbericht. Heute findet die letzte... Stöckchen, Bund der Kronfollanten, Orts-

Wittlicher Wetterbericht. Heute findet die letzte... Stöckchen, Bund der Kronfollanten, Orts-

Wittlicher Wetterbericht. Heute findet die letzte... Stöckchen, Bund der Kronfollanten, Orts-

Wittlicher Wetterbericht. Heute findet die letzte... Stöckchen, Bund der Kronfollanten, Orts-

Wittlicher Wetterbericht. Heute findet die letzte... Stöckchen, Bund der Kronfollanten, Orts-

Wittlicher Wetterbericht. Heute findet die letzte... Stöckchen, Bund der Kronfollanten, Orts-

Wittlicher Wetterbericht. Heute findet die letzte... Stöckchen, Bund der Kronfollanten, Orts-

Wittlicher Wetterbericht. Heute findet die letzte... Stöckchen, Bund der Kronfollanten, Orts-

Wittlicher Wetterbericht. Heute findet die letzte... Stöckchen, Bund der Kronfollanten, Orts-

Wdr. Deutsche Welle, Berlin. G. von Epanen... G. M. Affiter: Epanisch für Anfänger. 19 bis

Wdr. Deutsche Welle, Berlin. G. von Epanen... G. M. Affiter: Epanisch für Anfänger. 19 bis

Wdr. Deutsche Welle, Berlin. G. von Epanen... G. M. Affiter: Epanisch für Anfänger. 19 bis

Wdr. Deutsche Welle, Berlin. G. von Epanen... G. M. Affiter: Epanisch für Anfänger. 19 bis

Wdr. Deutsche Welle, Berlin. G. von Epanen... G. M. Affiter: Epanisch für Anfänger. 19 bis

Wdr. Deutsche Welle, Berlin. G. von Epanen... G. M. Affiter: Epanisch für Anfänger. 19 bis

Wdr. Deutsche Welle, Berlin. G. von Epanen... G. M. Affiter: Epanisch für Anfänger. 19 bis

Wdr. Deutsche Welle, Berlin. G. von Epanen... G. M. Affiter: Epanisch für Anfänger. 19 bis

Wdr. Deutsche Welle, Berlin. G. von Epanen... G. M. Affiter: Epanisch für Anfänger. 19 bis

Wdr. Deutsche Welle, Berlin. G. von Epanen... G. M. Affiter: Epanisch für Anfänger. 19 bis

Wdr. Deutsche Welle, Berlin. G. von Epanen... G. M. Affiter: Epanisch für Anfänger. 19 bis

Wdr. Deutsche Welle, Berlin. G. von Epanen... G. M. Affiter: Epanisch für Anfänger. 19 bis

Wdr. Deutsche Welle, Berlin. G. von Epanen... G. M. Affiter: Epanisch für Anfänger. 19 bis

Wdr. Deutsche Welle, Berlin. G. von Epanen... G. M. Affiter: Epanisch für Anfänger. 19 bis

Wdr. Deutsche Welle, Berlin. G. von Epanen... G. M. Affiter: Epanisch für Anfänger. 19 bis

Wdr. Deutsche Welle, Berlin. G. von Epanen... G. M. Affiter: Epanisch für Anfänger. 19 bis

Wdr. Deutsche Welle, Berlin. G. von Epanen... G. M. Affiter: Epanisch für Anfänger. 19 bis

Wdr. Deutsche Welle, Berlin. G. von Epanen... G. M. Affiter: Epanisch für Anfänger. 19 bis

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

Grundstückmarkt

1- oder 2-Familienhaus... evtl. auch Vorort von Halle, bei größerer...

Ladengrundstück

Wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preis-... an die Expedition dieser Zeitung.

Bäckerei und Konditorei

Mit Grundst. verbunden mit einem erst-... Bäckerei und Konditorei

zu verkaufen

und zu übernehmen. Das Geschäft liegt in... Bäckerei und Konditorei

Lebensmittelgeschäft

engros, mit großer Auswahl, günstig zu... Lebensmittelgeschäft

Ein- od. Zweifam.-Haus

möglichst mit Geschäft in Stadt oder größer... Ein- od. Zweifam.-Haus

Lebensmittel-... Hotel

in Hausl. od. in... Lebensmittel-... Hotel

Land-... Schmiederei

in der Nähe Jena... Land-... Schmiederei

Land-... Schmiederei

in der Nähe Jena... Land-... Schmiederei

Wohnung

mit 2 Zimmern... Wohnung

Wohnung

mit 2 Zimmern... Wohnung

Wohnung

mit 2 Zimmern... Wohnung

Wohnung

mit 2 Zimmern... Wohnung

Wohnung

mit 2 Zimmern... Wohnung

Wohnung

mit 2 Zimmern... Wohnung

Wohnung

mit 2 Zimmern... Wohnung

Wohnung

mit 2 Zimmern... Wohnung

Wohnung

mit 2 Zimmern... Wohnung

Wohnung

mit 2 Zimmern... Wohnung

Wohnung

mit 2 Zimmern... Wohnung

Wohnung

mit 2 Zimmern... Wohnung

Wohnung

mit 2 Zimmern... Wohnung

Wohnung

mit 2 Zimmern... Wohnung

Wohnung

mit 2 Zimmern... Wohnung

Wohnung

mit 2 Zimmern... Wohnung

Wohnung

mit 2 Zimmern... Wohnung

Wohnung

mit 2 Zimmern... Wohnung

Kapitalien

10-12000 Mk. an 2. Stelle auf 9/11 in Halle a. d. E.

ca. 40000 R.=M.

für eine größere Hypothek auf größeren...

Teilhaber

für gutes Groß-Geschäft der Nahrungs-... Teilhaber

5000 Mark

zu verkaufen. Off. u. 2272 an die Exp.

1200 Mark

zu verkaufen. Off. u. 2272 an die Exp.

1000 Mark

zu verkaufen. Off. u. 2272 an die Exp.

200 Mark

zu verkaufen. Off. u. 2272 an die Exp.

300 Mark

zu verkaufen. Off. u. 2272 an die Exp.

200 Mark

zu verkaufen. Off. u. 2272 an die Exp.

Heirat

Erwünschten, zwecks Begräbnis des... Heirat

Heirat

Best. lg. Dame, 21 J. vern., sucht auf... Heirat

Heirat

Beste Aufzucht mit 20 Jahren unter... Heirat

Heirat

Beste Aufzucht mit 20 Jahren unter... Heirat

Heirat

Beste Aufzucht mit 20 Jahren unter... Heirat

Heirat

Beste Aufzucht mit 20 Jahren unter... Heirat

Heirat

Beste Aufzucht mit 20 Jahren unter... Heirat

Heirat

Beste Aufzucht mit 20 Jahren unter... Heirat

Heirat

Beste Aufzucht mit 20 Jahren unter... Heirat

Zinsüberhöhung der Reichsanleihe 1927.

Am 5. August 1927... Die Reichsanleihe von 1927... Zinsüberhöhung...

Auswertung in der Kreisfelder Seidenindustrie.

Der Reichstag hat die Seidenindustrie... Kreisfelder Seidenindustrie... Auswertung...

Die amtliche Großhandelsindexziffer.

Die amtliche Großhandelsindexziffer... 10. August... Indexziffer...

Rückerstattung.

Rückerstattung... Reichsanleihe... Rückerstattung...

RECHENUNGEN.

RECHENUNGEN... 10. August 1927... Berechnungen...

Die amtliche Großhandelsindexziffer.

Die amtliche Großhandelsindexziffer... 10. August... Indexziffer...

Steuernachzahlung.

Steuernachzahlung... 10. August... Steuernachzahlung...

Rechnungswesen.

Rechnungswesen... 10. August... Rechnungswesen...

Sächsische Provinzialbank.

Sächsische Provinzialbank... 10. August... Bank...

Vorkurse der Berliner Börse vom 15. August.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various stocks and their prices.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung... 10. August... Bekanntmachung...

Fußbodenöle.

Fußbodenöle... 10. August... Fußbodenöle...

Advertisement for 'Stärkungswine' (Strengthening Wine) with text and logo.

Advertisement for 'Lampenschirm-Gestelle' (Lampshade stands) with technical details.

Advertisement for 'Vollständige Bekanntmachungen' (Complete notices) with legal text.

Advertisement for 'Fußbodenöle' (Floor oils) with product details and contact info.

Offene Stellen

Wirtschaftlerin
Suche zum 1. Sept. od. später erfahrene
Wirtschaftlerin...

Kindergärtnerin
Zünftige, liebevolle
Kindergärtnerin...

Kindergärtin. 1. Kl. od. Kinderfrl.
aus guter Familie, mit besten Zeugnissen...

Stellengefuche
Rantorist
13 Jahre alt, in allen vorerwähnten...

Berwalter
in mittelgroßen Betriebe. Off. erb. unter...

Bädergehilfe
Jünger, fleißiger
Bädergehilfe...

Bertrauensstell.
23 Jahre alt, in ungen.
Stellung...

Autoführer
f. 2. od. 3. Klasse
Autoführer...

Landwirt
28 Jahre, in ungen.
Stellung...

Gemüdegehilfe
21 J. alt, sucht Stellung
in Aufbereitung...

Dachdecker
Jünger, fleißiger
Dachdecker...

Fleischgehilfe
mit all. vornehmend.
mit all. vornehmend...

Heimarbeit
gelehrt.
Nur reelle Angebote...

Junger
Kellner
23 1/2 Jahre alt, von
Gallon zurück...

Junger
Kellner
20 Jahre alt, zuletzt
in Gastionierung...

Statthalter.
Wegen Wirtschaftl.
änderung sucht...

Mädchen
25 Jahre alt, in ungen.
Stellung...

Mädchen
23 Jahre alt, in ungen.
Stellung...

Mädchen
22 Jahre alt, in ungen.
Stellung...

Herrlichsdienere
16 J. alt, 1.65 groß,
frisch, ehrlich...

Haushaltsstelle
in Halle mit Wohnz.
Wohnung, ver-

Oberfriseur
Sucht Stellung mit
Schleifen; habe 2-3...

Junger Mann,
weidlich, in der Exped.
Verfasser...

Intelligenter
junger Mann
bis her als Kran-

Jünger
Genottpflichter
Sucht Stellung, Ang.

Gräfin
ohne Abnahn, sucht
Stellung als Wirt-

Junger
Mädchen
16 Jahre alt, welches...

Wirtschaftlerin
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Wirtschaftlerin
39 Jahre, perfekt im
Handsch. d. Jung-

Fräulein
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Fräulein
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Junger
Mädchen
15 1/2 jähriges Mädch.

Kindermädchen
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Kinderräuflein
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Kinderräuflein
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Kinderräuflein
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Kinderräuflein
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Kinderräuflein
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Wie ein Lauffeuer

verbreitet es sich von Mund zu Mund,
daß man bei Kress & Co. in Halle,
Pflannerhöhe 4, Bettfedern und Inlett-

Land-
arbeiterfamilie

mit 3 erwachs. Kin-
dern (zwei Mädchen,

Intelligenter
junger Mann
bis her als Kran-

Jünger
Genottpflichter
Sucht Stellung, Ang.

Gräfin
ohne Abnahn, sucht
Stellung als Wirt-

Junger
Mädchen
16 Jahre alt, welches...

Wirtschaftlerin
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Wirtschaftlerin
39 Jahre, perfekt im
Handsch. d. Jung-

Fräulein
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Fräulein
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Junger
Mädchen
15 1/2 jähriges Mädch.

Kindermädchen
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Kinderräuflein
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Kinderräuflein
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Kinderräuflein
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Kinderräuflein
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Land-
arbeiterfamilie

mit 3 erwachs. Kin-
dern (zwei Mädchen,

Intelligenter
junger Mann
bis her als Kran-

Jünger
Genottpflichter
Sucht Stellung, Ang.

Gräfin
ohne Abnahn, sucht
Stellung als Wirt-

Junger
Mädchen
16 Jahre alt, welches...

Wirtschaftlerin
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Wirtschaftlerin
39 Jahre, perfekt im
Handsch. d. Jung-

Fräulein
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Fräulein
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Junger
Mädchen
15 1/2 jähriges Mädch.

Kindermädchen
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Kinderräuflein
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Kinderräuflein
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Kinderräuflein
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Kinderräuflein
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Land-
arbeiterfamilie

mit 3 erwachs. Kin-
dern (zwei Mädchen,

Intelligenter
junger Mann
bis her als Kran-

Jünger
Genottpflichter
Sucht Stellung, Ang.

Gräfin
ohne Abnahn, sucht
Stellung als Wirt-

Junger
Mädchen
16 Jahre alt, welches...

Wirtschaftlerin
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Wirtschaftlerin
39 Jahre, perfekt im
Handsch. d. Jung-

Fräulein
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Fräulein
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Junger
Mädchen
15 1/2 jähriges Mädch.

Kindermädchen
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Kinderräuflein
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Kinderräuflein
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Kinderräuflein
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Kinderräuflein
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Land-
arbeiterfamilie

mit 3 erwachs. Kin-
dern (zwei Mädchen,

Intelligenter
junger Mann
bis her als Kran-

Jünger
Genottpflichter
Sucht Stellung, Ang.

Gräfin
ohne Abnahn, sucht
Stellung als Wirt-

Junger
Mädchen
16 Jahre alt, welches...

Wirtschaftlerin
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Wirtschaftlerin
39 Jahre, perfekt im
Handsch. d. Jung-

Fräulein
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Fräulein
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Junger
Mädchen
15 1/2 jähriges Mädch.

Kindermädchen
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Kinderräuflein
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Kinderräuflein
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Kinderräuflein
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

Kinderräuflein
Sucht Stellung, Ang.
unter 3 1/2 bis 4...

30 bis 10' um
Küme
nähe Weitz, geeignet...

Möbl. Zimmer
in besser Lage, zum
1. Sept. preiswert...

Mietgesuche
Geräumige Garage
Rähe Mittelweg, gefucht...

Autogarage
Rähe Stellung, zu vermieten...

3-4 Zimmer
und Küche abt. Hofstraße...

5 Zimmer
1000 M. Fr.-M., am Eichensteiner...

Grundstücksmarkt
Fabrikgrundstück
bietet ein Bauherr...

auf Laufen
i. Bad Sandhaff...

Wohn-
und Schlaf-
zimmer
zu vermieten...

Wohn-
und Schlaf-
zimmer
zu vermieten...

Wohn-
und Schlaf-
zimmer
zu vermieten...

Wohn-
und Schlaf-
zimmer
zu vermieten...

Wohn-
und Schlaf-
zimmer
zu vermieten...

Wohn-
und Schlaf-
zimmer
zu vermieten...

Wohn-
und Schlaf-
zimmer
zu vermieten...

Wohn-
und Schlaf-
zimmer
zu vermieten...

Wohn-
und Schlaf-
zimmer
zu vermieten...

Wohn-
und Schlaf-
zimmer
zu vermieten...

Wohn-
und Schlaf-
zimmer
zu vermieten...

Wohn-
und Schlaf-
zimmer
zu vermieten...

Wohn-
und Schlaf-
zimmer
zu vermieten...

30 bis 10' um
Küme
nähe Weitz, geeignet...

Möbl. Zimmer
in besser Lage, zum
1. Sept. preiswert...

Mietgesuche
Geräumige Garage
Rähe Mittelweg, gefucht...

Autogarage
Rähe Stellung, zu vermieten...

3-4 Zimmer
und Küche abt. Hofstraße...

5 Zimmer
1000 M. Fr.-M., am Eichensteiner...

Grundstücksmarkt
Fabrikgrundstück
bietet ein Bauherr...

auf Laufen
i. Bad Sandhaff...

Wohn-
und Schlaf-
zimmer
zu vermieten...

Wohn-
und Schlaf-
zimmer
zu vermieten...

Wohn-
und Schlaf-
zimmer
zu vermieten...

Wohn-
und Schlaf-
zimmer
zu vermieten...

Wohn-
und Schlaf-
zimmer
zu vermieten...

Wohn-
und Schlaf-
zimmer
zu vermieten...

Wohn-
und Schlaf-
zimmer
zu vermieten...

Wohn-
und Schlaf-
zimmer
zu vermieten...

Wohn-
und Schlaf-
zimmer
zu vermieten...

Wohn-
und Schlaf-
zimmer
zu vermieten...

Wohn-
und Schlaf-
zimmer
zu vermieten...

Wohn-
und Schlaf-
zimmer
zu vermieten...

Wohn-
und Schlaf-
zimmer
zu vermieten...

aus der Heimat

Eigenland und Pachtland in der Provinz.

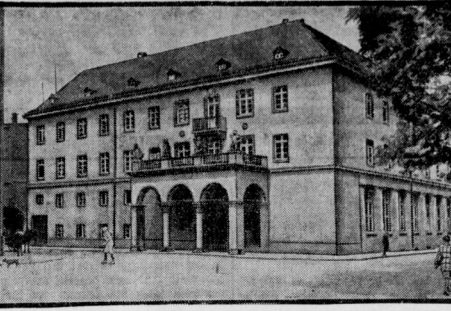
Auf Grund der landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 16. Juni werden jetzt vom Provinzialrat die landwirtschaftlichen Betriebe in der Provinz Sachsen eingehend besprochen.

Zunahme von 90 615 Betrieben. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche hat dagegen einen starken Verlust von 101 486 Hektar zu verzeichnen.

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche hat dagegen einen starken Verlust von 101 486 Hektar zu verzeichnen. Unterzucht man die verschiedenen Betriebsgrößen im einzelnen, so fällt zunächst die starke Vermehrung der Zwergebetriebe (bis 0,5 Hektar) auf, deren Zahl um 75 777 zugenommen hat.

Das vor kurzem in Gegenwart des Reichspräsidenten in Stuttgart eingeweihte neue Reichsbankgebäude weist eine bautechnische Kuriosität auf. Es liegt nämlich nicht auf festem Fundament, sondern tatsächlich „auf schwappendem Grund“.

Ein schwimmendes Reichsbankgebäude.



Das vor kurzem in Gegenwart des Reichspräsidenten in Stuttgart eingeweihte neue Reichsbankgebäude weist eine bautechnische Kuriosität auf. Es liegt nämlich nicht auf festem Fundament, sondern tatsächlich „auf schwappendem Grund“.

Stadl Mansfeld großen Wert auf die Wiederherstellung der Kleinbahn legt. Bis zur Inbetriebnahme der Kleinbahn soll jedoch die Erhaltung der gesamten Bruttoeinnahme eine Entschädigung von 15 Prozent auf die Stadt Mansfeld zahlen.

Geringer Obstanhang. Die Verpackung des Gemeindefrüchtes erreichte rund 500 Tsd. Es sind dies 1000 Tsd. weniger als im Vorjahr. Der Rindererlös ist auf den geringen Obstanhang in diesem Jahre zurückzuführen.

Besserung auf dem Arbeitsmarkt. Unerleben. Im Monat Juli war ein weiterer Rückgang der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen. Die Ziffer in der Erwerbslosenliste lag bei 742 auf 688, in der Kräfteverhältnisse bei 143 auf 140.

Der Ferkelmarkt am Sonntagabend hatte einen Umsatz von 124 Stück zu verzeichnen. Bei mittelmäßigem Geschäftsgang stellten sich die Preise auf 10 bis 25 Mark.

Kölna. Auf dem Wochenmarkt waren am Sonntag 181 Ferkel angeboten, die mit 12 bis 20 Mark je Paar verkauft wurden.

Die Blumenstraße der Reichsbahn prämiert. Die Reichsbahn hat die Blumenstraße in der Provinz Sachsen prämiert.

Die Blumenstraße der Reichsbahn prämiert. Die Reichsbahn hat die Blumenstraße in der Provinz Sachsen prämiert.

Die Blumenstraße der Reichsbahn prämiert. Die Reichsbahn hat die Blumenstraße in der Provinz Sachsen prämiert.

Die Blumenstraße der Reichsbahn prämiert. Die Reichsbahn hat die Blumenstraße in der Provinz Sachsen prämiert.

Die Blumenstraße der Reichsbahn prämiert. Die Reichsbahn hat die Blumenstraße in der Provinz Sachsen prämiert.

Die Blumenstraße der Reichsbahn prämiert. Die Reichsbahn hat die Blumenstraße in der Provinz Sachsen prämiert.

Die Blumenstraße der Reichsbahn prämiert. Die Reichsbahn hat die Blumenstraße in der Provinz Sachsen prämiert.

Die Blumenstraße der Reichsbahn prämiert. Die Reichsbahn hat die Blumenstraße in der Provinz Sachsen prämiert.

Die Blumenstraße der Reichsbahn prämiert. Die Reichsbahn hat die Blumenstraße in der Provinz Sachsen prämiert.

Die Blumenstraße der Reichsbahn prämiert. Die Reichsbahn hat die Blumenstraße in der Provinz Sachsen prämiert.

Die Blumenstraße der Reichsbahn prämiert. Die Reichsbahn hat die Blumenstraße in der Provinz Sachsen prämiert.

Die Blumenstraße der Reichsbahn prämiert. Die Reichsbahn hat die Blumenstraße in der Provinz Sachsen prämiert.

Die Blumenstraße der Reichsbahn prämiert. Die Reichsbahn hat die Blumenstraße in der Provinz Sachsen prämiert.

Die Blumenstraße der Reichsbahn prämiert. Die Reichsbahn hat die Blumenstraße in der Provinz Sachsen prämiert.

Die Blumenstraße der Reichsbahn prämiert. Die Reichsbahn hat die Blumenstraße in der Provinz Sachsen prämiert.

Die Provinz Sachsen 409 296 Betriebe in einer landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 16. Juni 1927. Gegenüber der im Jahre 1907 erfolgten Betriebszählung ergibt sich ein

Zunahme von 90 615 Betrieben. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche hat dagegen einen starken Verlust von 101 486 Hektar zu verzeichnen.

Unterzucht man die verschiedenen Betriebsgrößen im einzelnen, so fällt zunächst die starke Vermehrung der Zwergebetriebe (bis 0,5 Hektar) auf, deren Zahl um 75 777 zugenommen hat.

Die Provinz Sachsen 409 296 Betriebe in einer landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 16. Juni 1927. Gegenüber der im Jahre 1907 erfolgten Betriebszählung ergibt sich ein

Zunahme von 90 615 Betrieben. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche hat dagegen einen starken Verlust von 101 486 Hektar zu verzeichnen.

Unterzucht man die verschiedenen Betriebsgrößen im einzelnen, so fällt zunächst die starke Vermehrung der Zwergebetriebe (bis 0,5 Hektar) auf, deren Zahl um 75 777 zugenommen hat.

Die Provinz Sachsen 409 296 Betriebe in einer landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 16. Juni 1927. Gegenüber der im Jahre 1907 erfolgten Betriebszählung ergibt sich ein

Zunahme von 90 615 Betrieben. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche hat dagegen einen starken Verlust von 101 486 Hektar zu verzeichnen.

Unterzucht man die verschiedenen Betriebsgrößen im einzelnen, so fällt zunächst die starke Vermehrung der Zwergebetriebe (bis 0,5 Hektar) auf, deren Zahl um 75 777 zugenommen hat.

Die Provinz Sachsen 409 296 Betriebe in einer landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 16. Juni 1927. Gegenüber der im Jahre 1907 erfolgten Betriebszählung ergibt sich ein

Zunahme von 90 615 Betrieben. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche hat dagegen einen starken Verlust von 101 486 Hektar zu verzeichnen.

Unterzucht man die verschiedenen Betriebsgrößen im einzelnen, so fällt zunächst die starke Vermehrung der Zwergebetriebe (bis 0,5 Hektar) auf, deren Zahl um 75 777 zugenommen hat.

Die Provinz Sachsen 409 296 Betriebe in einer landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 16. Juni 1927. Gegenüber der im Jahre 1907 erfolgten Betriebszählung ergibt sich ein

Zunahme von 90 615 Betrieben. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche hat dagegen einen starken Verlust von 101 486 Hektar zu verzeichnen.

Unterzucht man die verschiedenen Betriebsgrößen im einzelnen, so fällt zunächst die starke Vermehrung der Zwergebetriebe (bis 0,5 Hektar) auf, deren Zahl um 75 777 zugenommen hat.

Die Provinz Sachsen 409 296 Betriebe in einer landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 16. Juni 1927. Gegenüber der im Jahre 1907 erfolgten Betriebszählung ergibt sich ein

Zunahme von 90 615 Betrieben. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche hat dagegen einen starken Verlust von 101 486 Hektar zu verzeichnen.

Unterzucht man die verschiedenen Betriebsgrößen im einzelnen, so fällt zunächst die starke Vermehrung der Zwergebetriebe (bis 0,5 Hektar) auf, deren Zahl um 75 777 zugenommen hat.

Die Provinz Sachsen 409 296 Betriebe in einer landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 16. Juni 1927. Gegenüber der im Jahre 1907 erfolgten Betriebszählung ergibt sich ein

Zunahme von 90 615 Betrieben. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche hat dagegen einen starken Verlust von 101 486 Hektar zu verzeichnen.

Unterzucht man die verschiedenen Betriebsgrößen im einzelnen, so fällt zunächst die starke Vermehrung der Zwergebetriebe (bis 0,5 Hektar) auf, deren Zahl um 75 777 zugenommen hat.

Die Provinz Sachsen 409 296 Betriebe in einer landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 16. Juni 1927. Gegenüber der im Jahre 1907 erfolgten Betriebszählung ergibt sich ein

Zunahme von 90 615 Betrieben. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche hat dagegen einen starken Verlust von 101 486 Hektar zu verzeichnen.

Unterzucht man die verschiedenen Betriebsgrößen im einzelnen, so fällt zunächst die starke Vermehrung der Zwergebetriebe (bis 0,5 Hektar) auf, deren Zahl um 75 777 zugenommen hat.

Die Provinz Sachsen 409 296 Betriebe in einer landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 16. Juni 1927. Gegenüber der im Jahre 1907 erfolgten Betriebszählung ergibt sich ein

Zunahme von 90 615 Betrieben. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche hat dagegen einen starken Verlust von 101 486 Hektar zu verzeichnen.

und in diesen Tagen bezogen worden. Die Wohnungen wurden freierden Familien mit Kindern, auch mit mehr Kindern zugewiesen, konnte jedoch nicht, denn es schmerzte, eine Wohnung zu erhalten.

Doppelstern einer Liebespaars.

Doppelstern. Der Sohn der hier wohnenden begüterten Landwirtsfamilie Heinrich Lehmann unterliegt seit geraumer Zeit einem Liebesverhältnis mit der 21jährigen Arbeiterin Luise.

Um eine Kaffeetasse.

Schönlinde. Die Marktbesitzerfamilie Tille feierte in Schönlinde einen Namenstag. Im Anhang an die Feier kam es zu einer heftigen Kauerlei, weil Josef Tille von Robert Tille die Herausgabe einer Kaffeetasse forderte.

Wolkenbruch und Temperaturschwung.

Göttingen. Hier ist ein schwerer Unwetter niedergefallen. Nachts begann ein harter Wolkenbruch, der am Morgen in einen heftigen Regen überging.

Der Tod durch die Antenne.

Kassel. In dem Dorf Gindersfeld spielten Kinder mit einer von Dach abgerissenen Antenne, die mit dem Ortseisen in Verbindung geraten war.

Beim Rettungswerk ertrunken.

Kassel. Die Volkshausleiter Wiese und Garbit badeten gemeinsam in der Fulda. Wiese ist ertrunken, vermutlich infolge eines Krampfanfalls.

Die Blumenstraße der Reichsbahn prämiert.

Die Reichsbahn hat die Blumenstraße in der Provinz Sachsen prämiert.

Die Blumenstraße der Reichsbahn prämiert.

Die Reichsbahn hat die Blumenstraße in der Provinz Sachsen prämiert.

Die Blumenstraße der Reichsbahn prämiert.

Die Reichsbahn hat die Blumenstraße in der Provinz Sachsen prämiert.

Die Blumenstraße der Reichsbahn prämiert.

Die Reichsbahn hat die Blumenstraße in der Provinz Sachsen prämiert.

Die Blumenstraße der Reichsbahn prämiert.

Die Reichsbahn hat die Blumenstraße in der Provinz Sachsen prämiert.

Die Blumenstraße der Reichsbahn prämiert.

Die Reichsbahn hat die Blumenstraße in der Provinz Sachsen prämiert.

Die Blumenstraße der Reichsbahn prämiert.

Die Reichsbahn hat die Blumenstraße in der Provinz Sachsen prämiert.

Die Blumenstraße der Reichsbahn prämiert.

Die Reichsbahn hat die Blumenstraße in der Provinz Sachsen prämiert.

Die Blumenstraße der Reichsbahn prämiert.

Die Reichsbahn hat die Blumenstraße in der Provinz Sachsen prämiert.

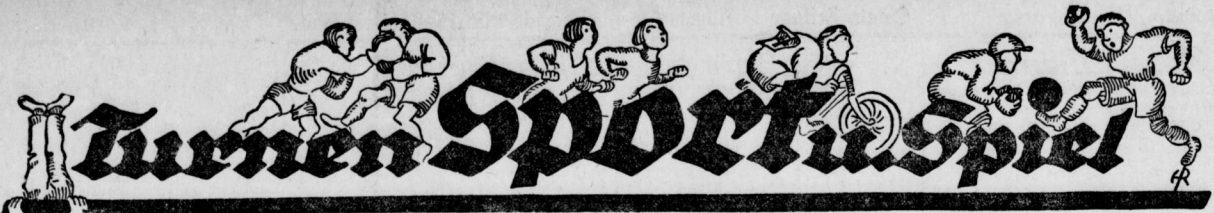


Entzückend zart und stets wie neu, wenn mit Lux Seifenlocken gewaschen.

Die in Gewebe und Farben so ungemein zarte moderne Unterwäsche ist gar nicht so kostspielig, wenn Sie sie stets im mildreinigenden Schaum der Lux Seifenlocken pflegen.



So einfach ist das Waschen mit Lux Seifenlocken. Lux Seifenlocken nur in Originalpaketen, nie offen erhältlich.



610:10.

Die Augustkämpfe in Halle. — Starke Felder. Drei dreifache Quoten. — Stärkerer Besuch sehr wünschenswert.

Da kann man wirklich lachen, wenn man für 10 Mark Eintritt bare 610 Mark zum Tote „schickent“ bekommt, aber dies Glück blühte gestern auf der hallischen Rennbahn nur ganz wenigen. Auch Werber hat sich zu diesem Rennen, genannt „Preis von Waldenberg“ eingelassen. Über 2000 Meter ging die Strecke, ein heißer Endkampf wurde es, und unter lebendem Beifall der Zuschauer gelang es noch, fast im Ziel die „Petronius“ (Reiter Götzel), mit faum einer halben Körperlänge als erste durchs Ziel zu bringen. „Orchos“ mit Götzel und „Kronenreitern“ mit D. Schmidt wurden so auf die Plätze verwiesen. Für „Orchos“ zahlte der Tote die ganz nette Platznote von 73:10. Noch ein zweites Rennen sah am Sonntag eine dreifache Quote und das war im Silberpokal-Rennen über 2100 Meter. Hier gelang es „Anjou“ (Reiter Wenzel) in prächtigem Endkampf, seinen gefährlichen Konkurrenten „Radio“ (D. Schmidt) zu schlagen. 152:10 zahlte der Tote. Um Sonnabend war der Tote nur einmal für „anständigen“ und zwar im Vöhringer 11-Kennen über 1000 Meter, „Hirschen“ (Hannes) hatte sich hier vor „Euterpe“ (D. Schmidt) die Siegestrophen. Tote: 118:10.

Was soll man ansonsten über die Augustkämpfe neues finden. Erfolgreich die teilweise sehr starken Felder mit 11 und 12 Pferden am Start, erfreulich die vorzüglichen Erfolge auf dem grünen Rasen, erfreulich ferner, daß die Rennleitung nur der Haupttribüne einen großen Anzeigepapparat, an dem die Rennen und Quoten ausgeschrieben wurden, anbringen ließ, erfreulich, daß die Besucher auf die Ermüdung der „Mägen“ und „Sattelgelenke“ über den Start der Zuschauer in der Zeit nach Amerika mit hochrufen quittierten, erfreulich aber der sehr unheimlich schnelle Besuch der Rennen. Man kann diese Manie nur auf die vielen sportlichen Veranstaltungen, die ständig in Halle stattfinden, zurückführen, aber behaupten, ist es doch, gerade die Pferdebesitzer und damit die sicherlichen Bestellungen des „Sächsisch-Schlesischen Renn- und Pferdebesitzervereins“ nicht genügend unterstützt werden.

Erst wenn der Sattelplatz und die übrigen Plätze „hoppeln“ sind, erst wenn die einflussreiche gesellschaftliche Welt dadurch auch wieder einen gesellschaftlichen Anreiz bekommt, wird man als Lokalpatriot sich ungetrübter freuen können an den Werberrennen auf dem wunderhübschen Gelände der Vöhringer Wiesen. D.

Die Rennen vom Sonntag.

1. Preis von Waldberg (2100 M., 1600 Meter). 1. M. Herings Marianne (E. Köhler), 2. Cleary (R. Badmeyer), 3. Civilist (W. Schröder). Tot.: 25:10, Pl. 12, 11:10. Ferner: Jata Morgana.
2. Hoffnungpreis (2100 M., 1400 Meter). 1. D. Venus der Robinson (G. Jochen), 2. Barbara (S. Landinger), 3. Chinoite (E. Hummer). Tot.: 25:10, Pl. 19, 24:10. Ferner: Sargon, Vrofflamant, Gita.
3. Silberpokal (Ehrenpreis u. 3000 M., 2100 Meter). 1. H. u. Depels Ruzilo (R. Karr), 2. Radio (D. Schmidt), 3. Anorot (E. Köhler). Tot.: 152:10, Pl. 38, 19:10. Ferner: Verdaht, Malaketa, Janat.
4. Preis von Thüringen (6000 M., 1200 Meter). 1. M. u. E. Weinberg Verlander (D. Schmidt), 2. Marat (M. Schmidt), 3. Rubico (W. Wenzel). Tot.: 70:10, Pl. 28, 18:10. Ferner: Bräutigam, Schluß, Kemat, Gländ.
5. Jeta-Kennen (2600 M., 1600 Meter). 1. D. u. Klühings Maid (W. Schröder), 2. Berona II (H. Götzel), 3. Gerber (D. Schmidt). Tot.: 27:10, Pl. 16, 14:10. Ferner: Winder, Eichler, Kante, Reichstone, Dorn Bruder, Helioport, Galtsarben.
6. Preis von Erlenhof (2100 M., 1000 Meter). 1. Ernst Leups Frigga II (J. Wingen), 2. Alida (D. Schmidt), 3. Goldalma (Ladendorfer). Tot.: 17:10, Pl. 12, 12:20. Ferner: Rabba, Der Wenzel, Breitwühl, Stella maris, Oberon II, Leodon.
7. Preis von Althausen (Ehrenpreis u. 2100 M., 2000 Meter). 1. Dr. D. Deutsch-Jelmanna Petronius (Götzel), 2. Orchos (A. Schmidt), 3. Kronenreitern (D. Schmidt). Tot.: 610:10, Pl. 29, 28, 18:10. Ferner: Clothide, Glenside, Kemat, Heißer Karr, Kemes, Frasniqua.

Unsere Vorwahlen für Dienstag.

- Hopp-garten: 1. Freimg II — Amelung; 2. Ordensschwärzer — Dietmar; 3. Turm — Heuschrecke; 4. Stall Weinberg — Astari; 5. Oberon — Indigo; 6. Kreuzentzölz — Rheinjonne; 7. Dietrich — Herbert.

Bergrennen zum Klauenpaß.

1. Tag.
Neuer Streckenrekord auf Mercedes-Benz.
Der erste Tag des internationalen Bergrennens zum Klauenpaß war in jeder Beziehung ein großer Erfolg für den Veranstalter, den Automobilklub der Schweiz. Der Startplatz bei der Eintritte in Eintritte liegt 664 Meter über dem Meerespiegel, dann wieder fünf der Weg in unruhigen Höhen bis zu dem 1937 Meter hohen Klauenpaß. In fast allen Klassen wurden die bisherigen Streckenrekorde überboten. Die beste Zeit aller Teilnehmer fuhr Vöhringer-Pfister.

auf Mercedes-Benz in der Klasse der Rennwagen bis 5000 cc Zylinderinhalt heraus. Der von dem J. 1. 1805 verunglückten Grafen Raschti im Jahre 1925 auf Sunbeam mit einer Zeit von 17 Min. 28.8 Sekunden — einer Geschwindigkeit von 73,900 Km. aufgestellte Klauenpaßrekord wurde von Vöhringer auf Mercedes-Benz mit 17:43.8 = 72,750 Km. einen neuen Rekord. In der Klasse der Sportwagen fuhr Delmar-Budapest auf Benz ebenfalls mit 18:15 = 70,980 Km. eine neue Bestleistung heraus. Von deutschen Fahrern waren Vöhringer, Vöhringer und Geraciola noch deren „Eisgefährtin“ Ferner und Metz-Gillingen, die beiden Hanomagfahrer Batenuth und Hopfner (Sannover), Dr. Kerwer-Bonn (Opel), Frau Kühnig-Bamburg (Zita) und der Motorradfahrer Scharenbroich-Bonn mit seiner starken Imperia-Beiwagenmaschine in ihren Kategorien erfolgreich.

Der Wagen Vöhringers in Flammen.

Der zweite Teil der großen schweizerischen Automobil- und Motorradprüfung um den Großen Bergpreis der Schweiz brachte am Sonntag den internationalen Wettkämpfer. Bei den Motorradfahrern konnte Frankreich seine vorjährige Rekordzeit nicht erreichen, da er als schnellster Motorradfahrer 18:23.4 benötigte, während die Rekordzeit auf 17:45.6 steht. Ebenso mußte der Schweizer Reiter (Alfa-Romeo) wegen eines Defektes von dem beschleunigten Start absehen. Der deutsche Mercedesfahrer Vöhringer-Pfister, der am Vortage einen neuen Streckenrekord aufgestellt hatte, erlitt einen Unfall, der leicht hätte folgen hätte haben können. Er mußte einen Defekt in der letzten Kurve, geriet der danach, kurz vor der letzten Kurve, geriet der Wagen in Brand und Vöhringer mußte, nur 250 Meter vom Ziel entfernt, aufgeben. Der französische Chiron fuhr mit seinem Bugatti-Rennwagen mit 17:28 die schnellste Zeit des Tages.

Großer Doppelpreis von Deutschland. 10. Etappe.

Die Etappenfahrt durch Deutschland um den Großen Doppelpreis wurde am Sonntag mit den 10. Etappe fuhr über Köln nach Dortmund (305 Kilometer) fortgesetzt. Es starteten in der Klasse 224, in der B-Klasse 36 Fahrer. Während der Rennen erkrankten drei Fahrer ihre Aufgabe bedeutend. Rudolf Wölfe, der auf dem ersten Teil der

Strecke einen erfolgreichen Ausreißversuch unternommen hatte, führte in Köln mit drei Minuten Vorsprung viel später aber infolge eines Schwächeanfalls zurück, so daß sich u. d. in Front kam und einen leichten Sieg davontrug. Bruno Wölfe, der unterwegs wieder mit Hilfe eines Kameraden ein Rad ausgetauscht, wurde aus dem Rennen genommen und kommt nun für den Sieg im Gesamtergebnis, in dem er bisher die Führung hatte, nicht mehr in Frage.

Jel. Außen -- Tennismeisterin von Deutschland.

Die erste Entscheidung im Tennisturnier um die Tennismeisterschaften von Deutschland brachte das Dameneinzelspiel. Fräulein Achen wurde durch einen klaren Sieg über die Titelverteidigerin Frau Friedleben neue Meisterin.

Meisterschaftskämpfe der D. T.

Die besten Voltsturner und Schwimmer der Deutschen Turnerschaft versammelten sich am Sonntag in überaus harter Jagd im Deutschen Stadion im Grunewald zur Bestimmung der Meisterschaften in den vollstimmigen Leistungen und im Schwimmen. Nachdem am Vormittag ein großer Teil der Vorarbeiten erledigt worden war, gab es am Nachmittag die ersten Entscheidungen. Das Programm des ersten Tages zog sich über die Länge, erst mit erheblicher Verpöpfung fanden die Kämpfe auf der Wasserbahn, dem grünen Rasen und im Schwimmbassin ihren Abschluß. Was die Bestimmung betrifft, so kam besonders der Leichtathlet ein erfreulicher Zug nach vorn. Infolge fehlgeschickter, der seinen sichtbarsten Ausbruch in verschiedenen neuen D. T.-Höchstleistungen fand.

Das 200-Meter-Rennen gewann Lammer, Oldenburg, dessen Zeit im Verlauf mit 2:4 Sek. auf gleich dem DSB-Rekord gemessen wurde, leicht mit 4 Meter Vorsprung gegen Reiter, Stendal, in 27 Sekunden. Reiter beachtlich ist auch die 800-Meter-Zeit, die W. Sch. man n., Karlsruhe mit 1:56.6 herausf. Reiter als der deutsche Meister, war die Bestimmung von Fräulein Schumann, Ellen im Schlagballwettkampfe mit 72.46 Meter. Was in die diese Duelle hinein tummelten sich Schwimmer und Leichtathleten. Ueberaus erfolgreich war die Bestimmung der Ergebnisse. Diese stellen sich wie folgt:

- ### Vollsturnen.
- Männer: 200-Meter-Läufe: 1. Lammer, Oldenburg, 22 Sek., 2. Reiter, Stendal, 27.2. 800-Meter-Läufe: 1. W. Sch. man n., Karlsruhe, 1:56.6. 2. Winkler, Karlsruhe, 10 Meter zurück. 1000-Meter-Läufe: 1. Krato, Wloda, 33:24.4. 2. Feld-Hürden, 33:47.2. Kugelstoßen: 1. Henje, Hagen, 21.52 Meter (neue D. T.-Höchstleistung). 2. Wittig, Greifshald 20.87 Meter. 4 mal 100-Meter-Staffel: 1. Berliner Turnerschaft, 3:26.5 (neue D. T.-Höchstleistung). 2. Barmer T. V., 3:31.4. Dreierprung: 1. Köpfel, Stettin 14.24 Meter. 2. Jähoda, Wittenberg, 13.72 Meter. Kugelheben, beidarmig: 1. Heber, Pätz, 24.23 Meter; 2. Krause, Gabeln, 23.78 Meter.

Frauen: Hochsprung: 1. Lotto, Weidenberg, 1.534 Meter (neue D. T.-Höchstleistung). Schlagballwettkampfe: 1. Schumann, Ellen, 72.46 Meter; 2. Groos, Silberhald 71.25 Meter. Kugelstoßen: 1. Lagerien, Berlin, 10.66 Meter; 2. Collmis, Niederlehne, 10.30 Meter. Vierkampf: 1. Junfer, Cassel, 494.5 Punkte. 2. Jurdheim, Neufeld, 451.5 Punkte. Weisprung: 1. Müller, Mainz, 5.47 Meter; 2. Junfer, Kassel, 5.45 Meter.

Schwimmen:

- Männer: 4 mal 100-Meter-Brustschwimm: 1. Turng. Darmstadt, 6:06.2; 2. Rastler Turng. 6:20.6. 100-Meter-Seite: 1. Bierler Leipzig 1:17.8; 2. Fuhs, Offenbach, 1:18.9. Stredenläufe: 50 Meter: 1. Epen, Jernlohn, 39.4 Sek., 2. Schäfer, Friedberg, 49.6. 200-Meter-Lagenchwimmen: 1. Barz, Weihensteph, 3:03; 2. Spil, Köln, 3:16.7. Springen (35-40 Jahre): 1. Götzel, Stuttgart, 45 Punkte; 2. Bader, Gomburg 44.4 Punkte; über 45 Jahre: 1. Hemmer, Frankfurt a. M., 42.5 Punkte; 2. Weisbach, Rötung, 40.5 Punkte.
- Frauen: Stredenläufe: 1. Haus, Weihen, 34 Meter in 37.2; 2. Rohmann, Spandau, 25.5 Meter in 24.4. 4 mal 50-Meter-Lagenstaffel: 1. Turnerschaft Stuttgart 3:12.2. Turng. Darmstadt, 4 mal 100-Meter-Freistilstaffel: 1. Turng. Offenbach, 4:58.2; 2. Schwimmklub Osnabrück, 4:59.2. Springen: 1. Kapp, Frankfurt a. M., 38.5 Punkte; 2. Verbeul, Frankfurt a. M.

Meisterschaftskämpfe der D. T.

Am Sonntag wurden die Meisterschaftswettkämpfe der Deutschen Turnerschaft im Schwimmen und in den vollstimmigen Leistungen zu Ende geführt. Die besten Leistungen gab es wieder in der Leichtathletik. So stellte Frau Wollmilch, Niederlehne neue Kontinentaler in Disziplinen mit 35.57 eine neue D. T.-Höchstleistung auf, im Hochsprung kam Fri. Lotto, Weidenberg,

Die Verbandsjugendwettkämpfe in Nordhausen teilweise abgelehrt.

Die vom Athletenverband des D. T. V. anlässlich des Verbandsjahres in Nordhausen angelegte Jugendwettkämpfe müssen zum Teil abgelehrt werden. Abgewickelt werden nur die Wettkämpfe für den ältesten Jahrgang 09/10. Die Kämpfe für die übrigen Jahrgänge finden an einem der kommenden Sonntage in einem geeigneter gelegenen Orte statt. Das Wettkampfergebnis ist übrigens recht erfreulich ausgefallen. Nicht weniger als 355 Jugendliche haben über 800 Meldungen abgegeben.

Turner-Handbäll.

Die Blaueisen konnten ihr erstes Treffen nach der Spielpause zu einem schönen Erfolge gestalten, und die hallische Spielstätte würdig nach außen vertreten. 6:3 gegen eine Mannschaft vom Aufgebungs-Budau ist nur möglich, wenn in der Mannschaft alles klappt. Und so war es gestern bei den Blaueisen. Klänge im Tor zeigte, daß er Ertel vollständig erweist. Verteidigung und Käuferreihe in alter Aufstellung und wie immer gut. Auch die Stürmerreihe war glänzend aufgestellt.

Das vorangehende Jugendtreffen
HTV 1. Jug. — TB. Grünweiß 1. Jug. 11:0
 brachte den Rospfalschirm einen Bombenfolg. Sein Anfang bis Schluss lief er weit überlegen und gewinnen wie sie wollen. Auch der Kampf
HTV 1. — TB. Grünweiß 1. S. 2
 sah die HTV als sichere Sieger. Die Blaueisen Eif (verpört durch Pfüge, Müll). spielte ebenfalls sehr gut zusammen. Während in der ersten halben Stunde der Kampf noch offen war, wurde in der zweiten Halbzeit Grünweiß zusammen und mußte den Blaueisen das Feld überlassen.

Am Nachmittag trug die Budauer Mannschaft noch ein zweites Spiel aus. Während hier in Halle eine Niederlage hingenommen wurde, konnte sie bei Treffern

Deutsche Turnerschaft.

Bei den Auscheidungen zum Jahresturnen sind folgende Bemerkungen zu beachten:
 a) F e t u g : Gruppe A markiert vom Rospfals durch folgende Straßen: Budwig-Wundererstraße, Wilhelmstraße, Scharenstrasse, Al. Ulrichstraße nach dem Falkmarkt.
 b) Gruppe B vom Griebelsteinener Turnplatz durch die Burgstraße, Reuter, Robert-Franz-Straße.
 Gruppe C Kobannesplatz, Südstraße, Landwehrstraße, Königstraße, Neue Promenade, Korkhänger.
 c) W e t u r e n : Bestkämpfer, Gerätturner. Der Wettkampfer am Barren erfolgt vormüts in den Stütz. Pferd: Die Rehe erfolgt mit 1/4 Drehung rechts in den Gestland.
 Eisenkampf der Reiteren: Das Schraubenpreigen am Pferd geschieht links rückwärts in den Reiffst auf den Sais.
 Das Gewicht der Kugel beträgt 7 1/2 Kg.
 Fünfkampf der Turnerinnen: Nach der Schere rückwärts in den Reiffst erfolgt nur eine viertel Drehung rechts mit Spreizen des rechten Beines rückwärts.
 W. Kling, Oberturnwart.

Der Fußball vom Sonntag.

Müßiger Sport am Sonntag.

Die Sonntagspiele fanden in sportlicher Beziehung nicht auf sonderlicher Höhe. So konnte der Saalegaumeister den Leipziger Waderaner nichts gegenüberstellen. Mit einem 3:1-Sieg führen die Gäste nach Leipzig.

Auf dem Sportplatz Hohenstein endete das Jubiläumsspiel der Waderaner mit einem 4:1-Sieg für Borussia. Waderaner leistete nichts Großes, ihr Spiel war Durchschnitt. Hoffmann hat in dieser Mannschaft keine passenden Nebenleute.

Der VfR 96 fertigte Sportbrüder gleich mit 4:1 ab. Die Ider sind in letzter Zeit zu viel tätig gewesen.

Auf dem Waderplatz stellte sich folgendes Paar vor:

Sportbrüder — Wader-VfR 1:3 (0:2).
Was unser Saalegaumeister schon längerlich den Gästen unterlegen, so trat er auch im Spiel zu Beginn nicht viel zu bestellen. Mit Erlas für Gohab und Reichelt konnte Sportbrüder den Gästen nichts Gleichwertiges gegenüberstellen, zumal der Sturm für den Angriff gar nicht finden wollte. Erst nach dem Wechsel brachte eine Umstellung mehr Schwung hinein. Bei etwas mehr Initiative hätte dann vielleicht auch noch der Ausgleich geschafft werden können.

Zeitig legte die Hälfte und ebenso energiegeland Spiel zwei Tore durch den Salbintein und Kraus vor. Auch den beiden weiteren Erfolge, aber die Unentschiedenheit des Innenries verriet alles. Drei Minuten nach Seitenwechsel ist es abermals Kraus, der den dritten und letzten Erfolg erzielen kann. Sportbrüder haben im Sturm dann umgestellt, ihr Angriff werden geschäftiger, aber ungenauer Schuß bringt nichts ein. Es bleibt Ende überlassen, den Ehrentreffer in der 58. Minute anzubringen. Alle weiteren Versuche, noch anzuhaken, scheitern an dem ungenauen Schuß aus der Jagdschärfe des Sturms. Auch Schützler läßt nicht merklich nach; es bleibt bei dem Stande 3:1.

VfR 96 gegen Sportbrüder 4:1 (1:0).

Die 10-klassigen Sportbrüder zeigten im Spiel gegen die Waderoten bis zur letzten Viertelstunde eine durchaus ansprechende Leistung, man schien aber der Mannschaft etwas zuviel zugemutet zu haben, denn nach dem erst im Freizeit ein Spiel gegen Borussia (1:4) ausgetragenen, mußte in den letzten Minuten der Zusammenbruch kommen. Bis zum Seitenwechsel hatten sie gleichmäßig zugehauen, mußten aber dem Platzhelfer die 1:0-Führung überlassen. Nach Halbzeit fand das Spiel reichlich lange Zeit 2:1, und erst die letzten Minuten brachten den oben genannten Grund ihres größeren Siegherrmangels und der besseren Gesamtleistung einen verdienten 4:1-Sieg. Der Abstieg der Jubiläumsspiele brachte den Borussia einen neuen Gast.

10-Klasse über Waderaner.

Die Saaleaner haben einen recht mühen Einbruch, der sich besonders gegen die ersten Viertelstunde machte. Nur einige Säulen sind in der Mannschaft, die aber bald erkannt und von den Borussia auf abgedeckt wurden. Spielerisch lediglich übertrug der Salbintein Hoffmann alle Ballbesitztücher und Abwehr geschahen vorbildlich. Die linke Hälfte wurde als der schwächere erkannt und fast fastgestellt. Der Rechtssturm eine Höhe, was halten war und verbänderte eine bessere Niederlage. Die Borussia waren gut aufgelegt, sie spielten aber zum Stande 2:0 ab nicht mit dem nötigen Nachdruck. Wenn als Mittelstürmer konnte gefahren. Bevorzugte er in der ersten Hälfte das Innenpiel, so bildete er sich später auch der Flügel. Brodie und Kober waren stets sicher. Bereits in der 3. Minute löst Schuberger einen Eckball zum Fürstentor ein. Nach einmal gefallt es Schuberger, in der 20. Minute das Leder in die Waden zu jagen. Kober muß auch einige Male energisch eingreifen und kann jeden Erfolg der Gäste zunächst abwehren. Nach dem Wechsel ist Borussia leicht im Vorteil, was auch durch zwei weitere Tore durch Schuberger und Kober zum Ausdruck kommt. Erst gegen Ende konnten die Waderaner etwas aufbäumen und das verdiente Ehrentor erzielen. Die Borussia haben verdient gewonnen. Der Mannschaft wurde nach dem Spiel ein großer Pokal überreicht.

Wader — Sportklub-Elf 4:0 (3:0).

Mit einem schönen und ansprechenden Erfolg lehrten die Waderaner aus Erfurt zurück. In den ersten 45 Minuten hatte der VfR ein sehr gutes Spiel und kann das auch durch drei Tore zum Ausdruck bringen. Nach dem Wechsel kommt der Sportklub durch weitreichendes Flügelziel etwas mehr auf, ohne jedoch Erfolge erzielen zu können, dagegen kann Wader noch ein viertes Tor erzielen.

Der Sport des Sonntags.

Platzweise in Eisdorf. — Die 1b-Klasse unterliegt der Reinerfolge.

Anlässlich seiner Platzweise wartete der Fußballklub Eisdorf 1922 mit einem großen sportlichen Programm auf. In dem wichtigsten Spiel, einem Pokalspiel, traf

Eisdorf 1. auf Sportfreunde Alte Herren.

Eisdorf war in jeder Hinsicht eifrig und strebsam, doch letzten Endes mußten sie sich mit 4:2 (2:2) dem besseren Rängen der alten Väter, des Reinerfortes beugen. In jeder Hinsicht hat dieses Spiel als Werbe- und Propagandaspiele seinen Zweck erreicht. — Das zweite Spiel

96 Reiter gegen Sportfreunde Reiter ging nach einem schwächeren Kampf mit 2:3 für die Reiter verloren. Am 3. August spielten die 1b-Klasse gegen Bahnhofs Teufelstall trennten sich die Gegner 3:3. Durch besseres Gedächtnis blieb Eisdorf glücklicher Sieger.

Am Freitagabend fanden sich im Jubiläumsspiel im Saalegau Sportbrüder 1. und Borussia Reiter gegenüber. Borussia besiegte 4:1 (1:1). Sportbrüder in voller Bekleidung, Borussia mit mehreren Ersatzleuten, so der Torwart, welche sich beide durchweg bewährten. Anfangs fanden sich beide Mannschaften gar nicht zusammen, bis dann der Mittelstürmer Borussia, anschließend an einen

Eckball, die Führung brachte. Bis Hofzeit gelang es Sportbrüder durch halbtrenns, den Ausgleich zu erzwingen. Nach der Pause ist erst Sportbrüder ziemlich stark überlegen, doch der Torwart Borussia weiß mit Glück und Geschick jede Gefahr zu bannen. Erst Halbzeit hat die Waderaner Sportbrüder gelang es den Reiterstern, noch dreimal erfolgreich zu sein. Sportbrüder hatte bestimmt nicht einen ihrer besten Tage, während es bei Borussia im ganzen besser klappte. Heronau haben bei Borussia seien nur allen Mittler in der Verteidigung und Stelle als Küfer.

Giebichenstein gegen VfR 1:4.
Auch in diesem Rückspiel konnte sich Giebichenstein nicht verbessern. Im Gegenteil, mit 1:4 mußten die 1b-Klassen das bessere Können der Waderoten zahlenmäßig mit 1:4 anerkennen. In der Jubiläumsspiele hatte VfR. Daraus die Reiterne von Borussia als Gegner. Die Reiter zeigten die Leute von der Seite ein Unentschieden von 4:4. Olympia konnte in Bitterfeld Friesen 08 mit 6:2 schlagen.

Jugend-Fuß- und Handball.

Trübe Wolken am Himmel, aber nicht so trübe die Gesichter unserer Jugend, im Gegenteil, teils weils recht freundlich. Warum sollte auch die Jugend grünen Raen in friedlichen Gesellschaftsspielen tummeln kann? Teilweise wurden recht ansprechende Leistungen gezeigt und beachtenswerte Resultate erzielt. Es geht nordwärts; was die „Alten“ an Spielkultur nachlassen, will die Jugend wieder gut machen; und sie wird dem Fußballsport im besonderen wieder zu Ansehen verhelfen. Die gezeigten Spiele zeigten folgende Ergebnisse:

Junioren:

98 I gegen Schwarzweiß-Erfurt 7:2.

Die Grünhölzer haben auch in diesem Jahre wieder eine gut durchtrainierte Mannschaft zur Stelle, sie waren den Gästen fast ständig überlegen und gewannen einwandfrei. Die Gäste hinterließen den besten Eindruck.

Wader I gegen Sportreiter Jena 4:1. Das Resultat entspricht nicht ganz dem Spielverlauf, denn Jena war in der Gesamtleistung besser als Wader; besonders der Mittelstürmer übertrug mit seinen Leistungen manchen Zigarifer. Lediglich nach dem Tor war der sonst zusammenhanglos spielende Wadersturm entschloffen.

96 I gegen Borussia I. 4:3. Beide Mannschaften sind zurzeit noch nicht mehr als Durchschnitt; die Waderoten waren leicht überlegen und haben das Diplom ehrlich verdient. Reiterburg I gegen Wölfen I. 10:1. Die Reiterburger Junioren waren ständig tonangebend, sie ließen Wölfen nie ernstlich gefährlich werden. Wader II gegen Braunsdorf I. 3:2 Borussia II gegen Eintracht I. und 98 II gegen 96 I. ausgesfallen.

Jugend: Borussia I. mußte sich 96 I. 0:6 beugen; 98 I. fertigte Wansleben I. in überlegenem Stil reichlich hoch mit 17:0 ab; Wader I. legten Sportreiter II. mühelos 10:2 hinein; Wader II. trennten sich trotz leichter Überlegenheit von Braunsdorf I. 0:0. **Knaaben:** 98 I. mußte sich Sportreiter I. 1:2 beugen; 98 II. schlug Reiterhof II. 1:0; Wader I. (neu) behauptet sich gegen Ammendorf I. (alt) in veräufertem Spielstil 5:0; 98 II. gegen Eintracht I. 2:1; Sportreiter II. gegen Wader II. 1:0; VfR. Reiterburg I. gegen Wölfen I. 1:1.

Handball.

Junioren: 98 II. unterliegt gegen Post I. 2:3; Wader I. tomh. holt sich von Reichsbahn komministert eine gründliche Abfuhr von 3:12. 98 I. Jugend muß sich der verstärkten I. Mannschaft von Benndorf 2:11 beugen. Wader I. Knaben überlegen Blauweiß I. 8:0; die Knabenpiele 98 I./II. gegen VfR. I./II. und Jägerden I. wurden abgepflegt.

Das zweite Unentschieden!

Borussia-VfR. tomh. — Freitag 6:2 (2:2), 96 — Wader 8:3 (4:1), 98 VfR. Wölfer 6:2 (2:1). Die Jubiläumsspiele der Waderaner fand mit dem gefrigen Spiel ihr Ende. Haben die Veranstalter nicht eines der drei erstklassigen Spiele für sich entscheiden können, so haben sie sich doch um die dankwürdige Infotoren verdient gemacht, als sie müdige Gegner verpflichtet hatten. Die Spiele fanden auf großer Höhe, stellten aber an die Borussia hohe Anforderungen, denen die junge Mannschaft nicht gewachsen war, so daß man sich entschloß hatte, gegen Freitag die durch Bereitung behinderten Spieler auszuscheiden, und mit VfR. eine Kombination einzugehen. Dies gab der Elf den nötigen Rückenhalt. So kam es, daß man den Döschänen einen Gegner gegenüberstellen konnte, der sie zur Begrabe ihres schwachen Könnens zuungun. Seiten sehen auch wir Verdächtigungen von derartigen Tempo, von jeder wechsellösenden Erfolgserie, die bis zur letzten Minute die Frage nach dem Sieger offensichtlich Gleichwertig und ausgesprochen, beide mit schwachen Können in der Elf, nahm der Kampf seinen Verlauf, der lediglich durch die Härte, die der Schiri Grahmann (99) nicht scharf genug unterband, etwas einbüßte. Sechs Treffer erzielte jede Partei, wovon Borussia vier durch Straußwiese erzielte, während Wader nur einen solchen verbuchen konnte. Beide Parteien hatten im Anzensturm ihre Stärke, wozu noch die Bereitwilligen zählen. Knobbe-Jaek gut, fieber und lair arbeitend, Dresden dagegen mehr körperlich, hart als technisch gut. Beide Torhüter zeigten gute Leistungen, wobei der Preiteler Böhme reichlich zum Glück begünstigt wurde. Halles Sturm hatte reichliches Schußspiel. Das Unentschieden erbrachte den Begnuten den Pokal, da Borussia abermals verdrängte.

96 — Wader 8:3 (4:1).

Seit langer Zeit sah man die 96er wieder auf dem Rasen, und man war überglücklich. Die Elf verhielt sich über die gleiche Spielform wie vor der Pause und wird in den Verbandsspielen wieder ein Wärtigen mitreden. Wader, ebenfalls mit voller Elf, hatte gegen das gute Stellungsspiel der 96er schweren Stand und mußte sich schließlich durch einen Haken des VfR. gegen die Wader Angriffe reichlich beh. so erwies sich Bufendendorff zunächst als unüberwindlich. Erst gegen Schluß kamen die Blauweißen zu ihren Erfolgen durch zwei weitere Treffer. Unfallend bei der Waderelf, daß die Unentschieden der Spieler untereinander oft an einem erheblichen Nachlassen Schuld trägt.

98C. — Wöllberg 6:2 (2:1).

Trotz gleichwertiger Leistungen mußten sich die Reuine empfindlich schlagen lassen. Wenn auch bei Wöllberg der gute Mittelstürmer Preller festhielt, so trug doch einen wesentlichen Teil Schuld an der Niederlage der schwache Torhüter. Andererseits hatten die 98er einen ungewöhnlichen Torwart, der mit viel Geschick sein Tor schützte. Ihn zu überwinden, gelang den Wöllbergern nicht. Hinzu kommt, daß der kleine Wöll eine räudliche Entladung nicht zuließ, so daß die gebotenen Leistungen auf nicht allzu hoher Ebene blieben. **Borussia-Damen — Fortuna Leipzig 0:3 (0:2).** Die Borussia, die stark verjüngt auf dem Felde erschien, trug durch Verpflichtung der Leipziger Fortunaelf ebenfalls ihren Teil zum Welingen der Jubiläumsspiele bei. Wenn die Borussia auch nie zu ihrer Meisterschaft aufstiegen, so zeigten die Gäste gutes Können und ließen durch ihren besseren Torhüter. Weitere Resultate: VfR. Reif. — 98 Reif. 10:5; 96 III. — 98 Röhja. 1:3; Borussia Reif. — VfR. Wöllberg I. 1:3; Blauweiß — Neumart 11:2.

Zehntampfmesserschaft des Saalegaaues.

Schradr (Halle 96) gewinnt mit 526 Punkten. Auf dem Sportplatz an der Buttentage brachte der Saalegau am Sonnabend und Sonntag die diesjährige Zehntampfmesserschaft zur Durchführung. Allzu große Erwartungen hatte man von Anfang an nicht auf den Ausgang gestellt, da Wegner (Halle 96) und Bürger (Schwarzweiß) dem Start fern blieben. Ueber

reicht ist man jedoch über das Abschneiden des 96ers Schradr, der es auf 526 Punkte brachte und sich somit in die Reihe der besten Mitteldeutschen Zehntampfmesserschaft einreihen darf. Bereits am Sonnabend führte Schradr mit 292 Punkten vor Raumann (Sportreiter 98), der es auf 255 Punkte brachte.

Die einzelnen Ergebnisse des Sonnabends sind für Schradr: 190 Meter 11,9, Weisprung 6,19, Kugelstoßen 8,75, Hochsprung 1,70 und 400 Meter 53,8. Bis auf Kugelstoßen, wobei Schradr (Halle 96) mit 10,26 der Beste war, lag Schradr an erster Stelle. Auch der zweite Tag begann recht vielversprechend. Zuerst wurde der 110-Meter-Spürdenlauf ausgetragen. Die Laufbahn befand sich leider in zu weider Verfallung, was sich besonders beim Wäprung förmig bemerkbar machte. Die Zeit 15,8 ist infolge dessen unter diesen Verhältnissen sehr anzuerkennen.

Im dem zweiten Tag entspann sich ein harter Kampf zwischen Raumann (98) und Schradr (Halle 96).

Erst die letzte Konturrenz, der 1500-Meter-Lauf, brachte hier die endgültige Klärung, denn der 96er erzielte mit 4:48 59 Punkte, während es Raumann mit 5:18 nur auf 39 Punkte brachte. Schradr (96) nimmt mit 403 Punkten in der Gesamtwertung den zweiten Platz ein. Die Teilergebnisse des Siegers sind folgende: Discuswerfen 28,42, Stabhochsprung 3 Meter, Speerwerfen 45,04, 1500 Meter 44,44.

Die Reihenfolge der Teilnehmer ist: 1. Schradr (Halle 96) 526 Punkte, 2. Schröder (Halle 96) 498 Punkte, 3. Raumann (98) 386 Punkte, 4. 96 I. 371 Punkte, 5. Blauweiß (Halle 96) 371 Punkte, 6. G. 3. 360 Punkte, 7. 96 III. 345 Punkte. Gleichzeitig brachte der Gau noch den Jugendmeistersampf zur Durchführung. Die Endergebnisse kommen nicht eingetragene werden, da die angeforderten neuen Punktwertungstabellen von der DSB. noch nicht eingegangen waren. Wir werden hierüber später berichten. Deswegen werden wir morgen einen Vergleich der Leistungen Wegners anlässlich der Deutschen Zehntampfmesserschaft mit denen Schraders zur Saalegauweitschaft bringen.

Mehrkampftag in Köffen.

Der Saalegauathletenklub hatte für gestern normtita die Jugendlichen Mehrkamps und des Geistesalles zum Vereinsmehrkampf nach der schönen Kampfstätte des „Räufener Stadions“ eingeladen. Beide kämpfte am Nachmittag zu Haus für sich. Jeder fand der Athletenklub in Köffen nicht die erforderliche Unterstützung. Die Vereine waren rein zahlenmäßig recht schwach vertreten — außer den beiden Mehrkämpfer Vereinen 99 und VfR. sah man nur noch Borussia und Kanna — wo blieb alles übrige vom Geistesalles? Zuschauer waren gar nicht anwesend, so daß die für unseren Nachwuchs immerhin bedeutungsvollen Kampfe unter Ausschluß der „Defensivisten“ vor sich gingen.

Ueber das Gesamtergebnis vermögen wir Zahlen nicht anzugeben, da dies erst mit dem vollständigen Resultaten zusammen festgestellt wird. Aber dem in Köffen Gelegenen dürfte dort der Sportreiter 98 die erste Stelle abgibt. Er konnte besonders in den beiden Jugendstufen 09/13 und 11/12 den Hauptteil der Siege erringen. VfR. war namentlich bei den Mädchen ein „Gleich, wo der Sportreiter 98 mit 4 „Damen“ einjähriger Konturrenz war.

Die Abwicklung klappte unter der Leitung von Hoffmann (98C) und Herrn (99) gut. Richtig nur die spätere Hilagschäftigkeit, die den Teilnehmern arg zu schaffen machte.

Die größte Auswahl in Pokalen, Sport- und Ehrenpreisen

finden alle Sportler in Halle bei **Herrmann Müller, Silberwaren** Untere Leipziger Str. 20, gegenüber Ufa.

Schöne Ferientage
mit blauem Himmel, lachendem Sonnenschein und wenn's geht, auch ein wenig Kleingeld sind etwas ganz Köstliches. Das schöne Gefühl der Freiheit und des Ungebundenseins macht uns unternehmungslustig, Pläne werden geschmiebt, auf-fahren wir an die See, ins Gebirge oder bleiben daheim? Das ist die Frage! Glücklicherweise sind wir uns selbst beantworten können und nicht erst eine Zwiesprache mit der Goldbörse halten müssen. Aber einerlei — ob an der See, im Gebirge, daheim, die Freude wird größer und die Stimmung noch gehobener, wenn wir uns des Genusses so wundervoll aromatischer Zigaretten wie **Greiling** erfreuen können. Das Pläne schmieden- oder auch das Verzichtes, fällt viel leichter. — Diese prachtvollen Marken bringen zustande unser Gefühl leben in Bahnen zu lenken, die unserem Wohlbefinden am förderlichsten sind.

Auslese zu 5 1/2 und Juwel zu 6 1/2
erfreuen können. Das Pläne schmieden- oder auch das Verzichtes, fällt viel leichter. — Diese prachtvollen Marken bringen zustande unser Gefühl leben in Bahnen zu lenken, die unserem Wohlbefinden am förderlichsten sind.

